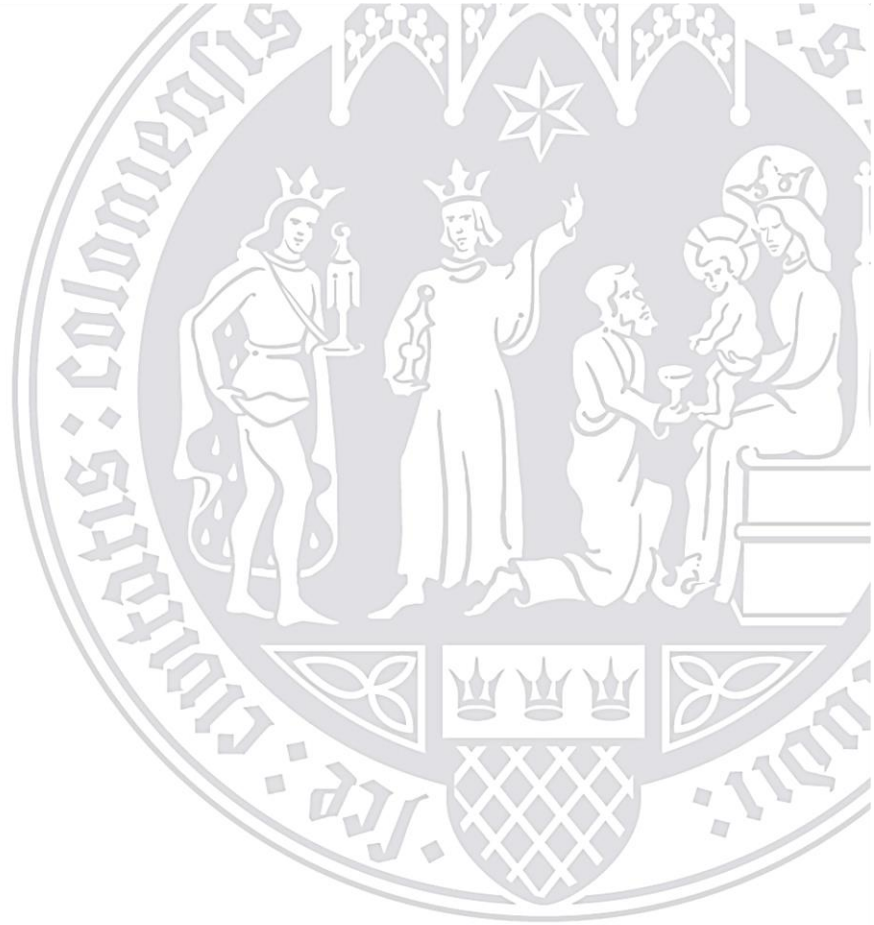


2023

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



MODULHANDBUCH

PSYCHOLOGIE

BACHELOR OF SCIENCE (1-FACH)

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE BACHELORSTUDIENGÄNGE DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 30. September 2021

(ZULETZT GEÄNDERT AM 12. Juni 2023)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstraße 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-psychologie@uni-koeln.de
STAND	April 2024

Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof. Dr. Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche: Prof. Dr. Anne Gast

Department Psychologie

Tel.: (+49) 0221 470-8648

E-Mail: anne.gast@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof. Dr. Birgit Weber

Prüfungsamt Psychologie

Tel: (+49) 0221 470-2315

E-Mail: pruefungsamt-psych@uni-koeln.de

Studienberatung: SSC Psychologie

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-2598

E-Mail: ssc-psychologie@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1	DAS STUDIENFACH PSYCHOLOGIE.....	6
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	6
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	7
1.3	LP-Gesamtübersicht.....	8
1.4	Berechnung der Gesamtnote.....	9
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	10
2.1	Basismodule	10
2.2	Aufbaumodule.....	29
2.3.1	Schwerpunktmodule Psychologie	49
2.3.2	Schwerpunktmodule Klinische Psychologie und Psychotherapie	67
2.4	Studium Integrale.....	77
2.5	Bachelorarbeit.....	79
3	STUDIENHILFEN	81
3.1	Studien- und Fachberatung	81
3.2	Prüfungsberatung	81
3.3	Weitere Informations- und Beratungsangebote	81
3.4	Musterstudienplan	81

1 Das Studienfach Psychologie

Psychologie als Wissenschaft hat das Ziel, menschliches Erleben, Verhalten und Handeln zu beschreiben, zu erklären, vorherzusagen und gegebenenfalls zu verändern. Es wird dabei sowohl das Verhalten und Erleben von Personen ohne psychische Auffälligkeiten als auch dasjenige von Personen in besonderen Lebenslagen, mit psychischen Problemen oder Erkrankungen in den Blick genommen.

Als empirische Wissenschaft verfolgt die Psychologie das Ziel, allgemeine Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse und Strukturen sowie ihrer verhaltens- und handlungssteuernden Funktionen zu ermitteln. Auf dieser Basis können Strategien zur Veränderung von Verhalten, Handeln und Erleben in verschiedenen Bereichen entwickelt und umgesetzt werden. Dazu ist ein differenziertes methodisches Spektrum angemessener Zugänge wesentlich und wird im Studiengang schwerpunktmäßig vermittelt. Die Psychologie liefert zudem wichtige Perspektiven auf stark interdisziplinär bearbeitete Forschungs- und Arbeitsfelder, beispielsweise im Kontext der Bildungswissenschaften, Gesundheitswissenschaften und der empirischen Medienforschung.

Die wissenschaftliche Psychologie bildet damit die Grundlage für eine Vielzahl von Berufsfeldern; unter anderem in therapeutischen, organisationalen, pädagogischen und wissenschaftlichen Bereichen. Das Bachelorstudium der Psychologie an der Universität zu Köln vermittelt die grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten, Strategien und Methoden, um sich in diesen Berufsfeldern qualifiziert zu bewegen. Es wird ein polyvalenter Bachelor-Abschluss angeboten, so dass die Studierenden alle Voraussetzungen für die Aufnahme des Masterstudienganges in Klinischer Psychologie und Psychotherapie oder des Masterstudiums im nicht-klinischen Bereich erwerben können.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Im Rahmen des Bachelor-Studiums wird eine Schwerpunktsetzung zu Gunsten der Bereiche „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ oder „Psychologie“ ermöglicht. Mit dem Studienschwerpunkt „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ werden die Anforderungen der Approbationsordnung für den Studiengang Psychotherapie (Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom 04. März 2020) erfüllt und es kann ein Masterstudium mit dem Studienziel „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ angestrebt werden. Mit dem Studienschwerpunkt „Psychologie“ im Bachelor-Abschluss ist die Aufnahme verschiedener weiterführender Masterstudien möglich, die Schwerpunkte in den Bereichen „Forschung“, „Organisation“, „Bildung/Beratung“ und „Medien“ umfassen können. Es besteht keine kapazitative Beschränkung bei der Wahl der Schwerpunkte, d.h. alle Studierenden des Studienganges können den Schwerpunkt gemäß ihren Interessen frei wählen.

Das Bachelorstudium der Psychologie an der Universität zu Köln ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium. und vermittelt Studierenden inhaltliches Wissen in den verschiedenen Teildisziplinen der Psychologie sowie die grundlegenden Fertigkeiten in den Methoden der wissenschaftlichen Psychologie. Nach dem Abschluss des Studiums kennen die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Psychologie die Inhalte und Methoden der einzelnen Teildisziplinen und können Zusammenhänge zwischen psychologischen Theorien, empirischen Befunden und deren praktischen Umsetzung herstellen. Sie sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen in den Berufsfeldern der Psychologie einzusetzen, um psychologisch relevante Probleme zu lösen. Um diese Ziele zu erreichen, vermittelt das Studium neben dem Fachwissen Präsentations-, Moderations- und Feedbackkompetenzen und die Fähigkeit, gemeinsame Projekte in Gruppen zu bearbeiten und Ziele kooperativ zu erreichen. Zudem vermittelt das Studium die Kompetenz zur gesellschaftskritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftsethischen Fragen der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung.

Voraussetzung für das Studium ist das Zeugnis der allgemeinen oder einschlägig fachgebundenen Hochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle oder durch Rechtsvorschrift als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Die spezifischen Regelungen finden sich in der Prüfungsordnung.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die Regelstudienzeit für den Bachelorstudiengang Psychologie beträgt 6 Semester und schließt mit dem Titel Bachelor of Science (B.Sc.) ab. Das Studium umfasst 180 Leistungspunkte (LP, engl. CP) und kann im Wintersemester aufgenommen werden. Der Bachelorstudiengang ist zulassungsbeschränkt.

Studienstruktur und Verteilung der Leistungspunkte

Im Bachelor-Studium werden folgende Module von allen Studierenden absolviert:

Grundlagen:	LP
Allgemeine Psychologie I	12
Allgemeine Psychologie II	6
Biologische Psychologie und kognitiv-affektive Neurowissenschaften	9
Sozialpsychologie	9
Entwicklungspsychologie	9
Differentielle Psychologie	6
Vertiefung Grundlagen	6
Anwendung Basis:	
Arbeits- und Organisationspsychologie	6
Pädagogische Psychologie	6
Klinische Psychologie	9
Methoden + Diagnostik:	
Methodenlehre 1 – Forschungsmethoden und deskriptive Statistik	12
Methodenlehre 2 – Versuchsplanung und Inferenzstatistik	12
Methodenlehre 3: Experimentelles Arbeiten	6
Psychologische Diagnostik	15
Studium Integrale	12
Bachelorarbeit	12
Summe	147

TABELLE 1: GEMEINSAME MODULE DES BACHELORSTUDIUMS PSYCHOLOGIE UND ZUGEORDNETE LEISTUNGSPUNKTE (LP)

Schwerpunkte im Bachelorstudium

Je nach gewähltem Schwerpunkt (Psychologie oder Klinische Psychologie und Psychotherapie) werden folgende Schwerpunktemodule studiert:

Schwerpunkt Psychologie	LP	Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie	LP
Anwendung II	18	Klinische Psychologie und Psychotherapie (Vertiefung)	18
Medien- und Kommunikationspsychologie	6	Klinische Psychologie Vertiefung	9
Politische Psychologie	6	Medizinische, pharmakologische und pädagogische Grundlagen der klinischen Psychologie und Psychotherapie	9
Anwendung psychologischen Wissens	6		
Anwendung Vertiefung (Praktikum /Interdisziplinäre Vernetzung)	15	Approbationskonforme Praktika	15
Interdisziplinäre Vernetzung o. Kurzpraktikum	6	Berufspraktische Einsätze (Orientierungspraktikum, Berufsqualifizierende Tätigkeit I)	15
Praktikum	9		
Summe	33		33

TABELLE 2: SCHWERPUNKTE IM BACHELORSTUDIUM MIT ZUGEORDNETEN LEISTUNGSPUNKTEN (LP)

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudium Psychologie sind 180 LP zu erwerben. Sie verteilen sich auf die jeweiligen Module und die Bachelorarbeit. Studierende erwerben die Kompetenzen der jeweiligen Module und die damit verbundenen Leistungspunkte, indem sie erfolgreich an Lehrveranstaltungen teilnehmen, die jeweiligen Inhalte im selbständigen Studium vertiefen und die im Rahmen der Module vorgesehenen Leistungen erfolgreich erbringen.

LP-Gesamtübersicht	
Basismodule	63 LP
Bsc-PSY-BM-1: Allgemeine Psychologie Ia	6 LP
BSc-PSY-BM-2: Allgemeine Psychologie Ib	6 LP
BSc-PSY-BM-3: Allgemeine Psychologie II	6 LP
BSc-PSY-BM-4: Biologische Psychologie und kognitiv-affektive Neurowissenschaften	9 LP
BSc-PSY-BM-5: Sozialpsychologie	9 LP
BSc-PSY-BM-6: Entwicklungspsychologie	9 LP
BSc-PSY-BM-7: Differentielle Psychologie	6 LP
BSc-PSY-BM-8: Methodenlehre 1 - Forschungsmethoden und deskriptive Statistik	12 LP
Aufbaumodule	60 LP
BSc-PSY-AM-1: Vertiefung Grundlagen	6 LP
BSc-PSY-AM-2: Arbeits- und Organisationspsychologie	6 LP

BSc-PSY-AM-3: Klinische Psychologie: Basis	9 LP
BSc-PSY-AM-4: Pädagogische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-AM-5: Methodenlehre 2 – Versuchsplanung und Inferenzstatistik	12 LP
BSc-PSY-AM-6: Methodenlehre 3 – Experimentelles Arbeiten	6 LP
BSc-PSY-AM-7: Psychologische Diagnostik	15 LP
Schwerpunktmodule Psychologie	33 LP
BSc-PSY-SM-1: Medien- und Kommunikationspsychologie	6 LP
BSc-PSY-SM-2: Politische Psychologie	6 LP
BSc-PSY-SM-3: Anwendung psychologischen Wissens	6 LP
BSc-PSY-EM-1: Interdisziplinäre Vernetzung o. Kurzpraktikum	6 LP
BSc-PSY-EM-2: Praktikum	9 LP
Schwerpunktmodule Klinische Psychologie und Psychotherapie	33 LP
BSc-PSY-SM-4: Klinische Psychologie: Vertiefung	9 LP
BSc-PSY-SM-5: Medizinische, pharmakologische und pädagogische Grundlagen der klinischen Psychologie und Psychotherapie	9 LP
BSc-PSY-EM-3: Berufspraktische Einsätze	15 LP
Studium Integrale	12 LP
Bachelorarbeit	12 LP
Gesamt	180 LP

1.4 Berechnung der Gesamtnote

Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit bestanden sind und somit mindestens 180 Leistungspunkte erreicht wurden. Die Gesamtnote wird aus den gewichteten Modulnoten einschließlich der gewichteten Note für die Bachelorarbeit gebildet. Die Gewichtungen der einzelnen Module sind dem Anhang der Prüfungsordnung zu entnehmen.

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Basismodul 1: Allgemeine Psychologie Ia					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkenung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-1/ 6694BMAP01	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen, wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Seminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgemeinspsychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und können an ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise auf neue Bereiche anwenden.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinspsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesungen und Seminare sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Allgemeinen Psychologie, – Wahrnehmung, – Aufmerksamkeit und Handeln, – Bewusstsein, – Sprache. <p>Das Seminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulprüfung Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof.: Dr.: Hilde Haider
11	Sonstige Informationen Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.

Modulübersicht: Allgemeine Psychologie Ia					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 2: Allgemeine Psychologie Ib					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-2/ 6694BMAP02	180 Std.	6 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über den aktuellen Forschungsstand in grundlegenden Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der Forschungstraditionen anzuregen. Studierende verstehen den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung. Sie wissen, wie Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung empirisch geprüft werden. Das Seminar vertieft die Themen der Vorlesung mit dem Ziel, den Stellenwert von allgemeinpsychologischen Theorien für die Theoriebildung in den verschiedenen Grundlagen- und Anwendungsbereichen der Psychologie zu verstehen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Methoden und Theorien in den Themenbereichen Lernen, Gedächtnis, Denken und Problemlösen. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und können an ausgewählten Beispielen die grundlegende allgmein-/experimentalpsychologische Denkweise anwenden.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesungen und Seminare sind u. a:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Allgemeinen Psychologie, – Lernen, – Gedächtnis, – Denken, – Problemlösen. <p>Das Seminar zur Vorlesung dient der Vertiefung der Themen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Frontalunterricht mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit und Diskussion				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Klausur (60 Min.)				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.: Dr.: Hilde Haider</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Vorlesung sowie das Seminar werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.</p>

Modulübersicht: Allgemeine Psychologie Ib					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 3: Allgemeine Psychologie II					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-3/ 6694BMAP03	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		--
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (90 Min.)		--		90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Vorlesung vermittelt grundlegendes Wissen über klassische und aktuelle Theorien der Motivation und Emotion. Durch klassische Studien und Experimente werden diese Theorien veranschaulicht und ihre Relevanz für die Erklärung menschlichen Verhaltens verdeutlicht. Weiterhin vermittelt das Modul Wissen über die Methoden und Forschungsansätze dieses Bereiches der Allgemeinen Psychologie. Im Seminar des Moduls werden die Themen der Vorlesung vertieft. Dies geschieht anhand von empirischen Studien, wodurch die Bedeutung von abstrakten Theorien für konkrete Situationen verdeutlicht wird.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die behandelten Theorien und die wichtigsten Befunde. Sie sind in der Lage, Theorien in ihren historischen und wissenschaftslogischen Kontext einzuordnen und das erworbene Wissen kritisch zu reflektieren. Ein weiteres Ziel ist, die Logik der experimental-psychologischen Forschung zu vermitteln. Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Qualität empirischer Studien zu unterscheiden und sich ein informiertes Urteil aus wissenschaftlicher Literatur zu bilden.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Psychologie der Motivation und der Emotion. Zentrale Themen sind hierbei u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was ist Motivation? – Forschungstraditionen in der Motivationspsychologie, – Theorien und Methoden, – Leistungsmotiv, Bindungsmotiv, Machtmotiv, – Aggression und Hilfeleistung, – Was ist eine Emotion – Unterscheidung Emotion-Affekt-Gefühl, – Theorien der Emotion, – Kognition und Emotion, – Emotionales Wohlbefinden und Bewusstsein. <p>Das Seminar greift exemplarisch Themen der Vorlesung auf und vertieft diese anhand von empirischen Originalarbeiten.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	<p>Vorlesung: Frontalunterricht mit unterschiedlichen Medien, Diskussionsrunden, Selbststudium</p> <p>Seminar: Vorträge, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium unter Anleitung</p>				

5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Klausur (90 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Unkelbach
11	Sonstige Informationen Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.

Modulübersicht: Allgemeine Psychologie II					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
Σ					6

Basismodul 4: Biologische Psychologie und kognitiv-affektive Neurowissenschaften					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM- 4/ 6694BioP01	270 Std.	9 LP	2.-3. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Übung 1		30 Std.		30 Std.
	d) Klausur (90 Min.)		--		90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende kennen die biologischen und kognitiv-neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens über die Lebensspanne. Sie verstehen die neuronalen Ursachen grundlegender psychologischer Phänomene und können Störungen dieser Phänomene analysieren. Sie haben Kenntnisse der psychophysiologischen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten, der funktionellen Neuroanatomie und der Forschungsmethoden der kognitiven Neurowissenschaften. Sie verstehen die basalen und höheren Funktionen des gesunden Gehirns.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können das theoretische Wissen und die Methodenkenntnisse der Biologischen Psychologie und der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften auf aktuelle Forschungsfragen übertragen. Sie sind in der Lage, ihr inhaltliches Wissen und ihre Methodenkenntnisse auf Themenbereiche anderer Grundlagen- und Anwendungsfächer zu übertragen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Vorlesung 1 ("Biologische Psychologie") ist als Einführung in grundlegende Bereiche der Biologischen Psychologie, der funktionellen Neuroanatomie und der Neurophysiologie konzipiert. Behandelte Themen umfassen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Neuronen und Gliazellen, – Ruhepotenzial und Aktionspotenzial, – Neurotransmittersysteme und synaptische Transmission, – Einführung in die Neuroanatomie, – Autonomes Nervensystem, Hormone, Stress, – Grundlegende Prinzipien der Sinnesphysiologie, – Sinnesphysiologie des visuellen, auditorischen und olfaktorischen Systems, – Zelluläre Grundlage von Lernprozessen, – Neuronale und biologische Grundlagen von psychischen Störungen, – Emotionen, – Einführung in die Psychophysiologie. <p>Das Seminar vertieft die in der Vorlesung behandelten Themen. Themen des Seminars können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Emotion, Gedächtnis und Stress, – Stress und psychische Störungen, – Drogen und Substanzgebrauchsstörungen, – Schlaf und zirkadiane Periodik, – Nahrungsaufnahme und Energiehaushalt, 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungsbereiche psychophysiologischer Verfahren, – Tierversuche in der neurowissenschaftlichen Forschung. <p>Die Übung 1 („Kognitive und affektive Neurowissenschaften“) ist als zweiteilige Veranstaltung konzipiert. Der erste Teil umfasst, aufbauend auf den in der Vorlesung „Biologische Psychologie“ eingeführten neuronalen und physiologischen Grundlagen, eine Einführung in die Methoden der kognitiven Neurowissenschaften. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden, basierend auf den zuvor eingeführten Methoden, die wichtigsten kognitiv-neurowissenschaftliche Inhaltsbereiche behandelt. Behandelte Themen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elektrophysiologische Verfahren (EEG, MEG, Einzelzelleitungen), – Bildgebende Verfahren (MRT, PET), – Läsionsstudien, – Nicht-invasive Neurostimulationsverfahren (TMS, TDCS), – Höhere Verarbeitungsmechanismen im visuellen System, – Neuronale Mechanismen der Handlungskontrolle, – Frontalhirnfunktionen und exekutive Kontrolle, – Lernen und Gedächtnis, – Sprache, – Aufmerksamkeit, – Entwicklungsneurowissenschaft.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung und Übung: Frontalunterricht mit Lernstopps, Partnerarbeiten, Unterrichtsgespräch und Diskussion</p> <p>Seminar: Referate bzw. Sitzungsgestaltung, Diskussion, Gruppenarbeit, Übungen und Aufgaben</p> <p>Selbststudium zur Klausurvorbereitung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (90 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 9/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Jan Peters</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Übung 1 wird ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Biologische Psychologie und kognitiv-affektive Neurowissenschaften					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
Σ					9

Basismodul 5: Sozialpsychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-5/ 6694BMGr01	270 Std.	9 LP	1.-2. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		--
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Seminar 2		30 Std.		60 Std.
	d) Klausur (90 Min.)		--		90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Fachkompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden haben einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie und kennen die Anwendungsfelder der Sozialpsychologie.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer regelgerechtes und abweichendes menschliches Denken, Fühlen und Verhalten über die Lebensspanne hinweg beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei Phänomene unter Zuhilfenahme theoretischer Perspektiven zu analysieren, zu erklären und vorherzusagen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. In den Seminaren werden einzelne Themen aus der Vorlesung vertieft. Themen der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Sozialpsychologie und klassische Studien, – Soziale Wahrnehmung: Grundlagen & Attribution, – Soziales Urteilen und Entscheiden, – Das Selbst, – Einstellungen & Einstellungsänderung, – Soziale Motive: Prosozialität, – Soziale Motive: Aggression, – Sozialer Einfluss, – Stereotype und Vorurteile, – Gruppenprozesse und Gruppenleistung. 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Referate, Kleingruppenarbeit, Selbststudium zur Klausurvorbereitung				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Klausur (90 Min.)				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach; 6 CP VL und Seminar 1, Prüfungsleistung Klausur); MA Interkulturelle Kommunikation und Bildung (1-Fach, 9 CP, Vorlesung und Seminar; 1 alternative Prüfungsleistung)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 9/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Andreas Glöckner</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Seminar 2 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.</p>

Modulübersicht: Sozialpsychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung: Klausur					3
Σ					9

Basismodul 6: Entwicklungspsychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-6/ 6694BMEP01	270 Std.	9 LP	2. - 3. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Vorlesung 2		30 Std.		--
	c) Seminar 1		30 Std.		60 Std.
	d) Klausur (90 Min.)		--		90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Entwicklungspsychologie befasst sich mit nachhaltigen Veränderungen im Erleben und Verhalten des Menschen über die Lebensspanne.				
	Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Grundkenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie kennen zentrale Befunde der Entwicklungspsychologie und können zentrale psychische Funktionen in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne einordnen.				
	Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden verstehen wesentliche Inhalte und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie. Sie können grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse im Forschungskontext einsetzen und auf praxisorientierte Fragestellungen übertragen. Sie erkennen jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe (regelgerechtes und abweichendes menschliches Erleben und Verhalten) von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext. Über den Veranstaltungsverlauf erwerben die Studierenden zunächst Kenntnisse über die menschliche Entwicklung in wesentlichen Phänomenbereichen (Sprache, Wahrnehmung, Kognition, etc...). Im weiteren Verlauf werden diese Erkenntnisse aus Sicht bedeutender theoretischer Ansätze vergleichend betrachtet und entsprechende Perspektivenflexibilität erworben. Im Rahmen des Seminars wird die Fähigkeit zu methodenkritischer Analyse aktueller empirischer Forschung zur ontogenetischen Entwicklung menschlichen Erlebens und Verhaltens ausgebaut.				
3	Inhalte des Moduls				
	Inhalte der Vorlesungen sind u. a.:				
	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen, – Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie, – Methoden der Entwicklungspsychologie, – Neuronale Entwicklung, Pränatalzeit, – Motorische Entwicklung, – Wahrnehmungsentwicklung, – Sprachentwicklung, – Entwicklung allgemeiner kognitiver Funktionen, – Kategorisierung und Problemlösen, – Entwicklung mathematischen und physikalischen Wissens, – Entwicklung schulischer Fähigkeiten, – Entwicklung sozialer Kognition, – Bindung und emotionale Entwicklung, – Selbst- und Identitätsentwicklung, – Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter, 				

	<p>– Entwicklung im hohen Alter.</p> <p>Im Seminar werden ausgewählte repräsentative Inhalte der Vorlesung anhand aktueller empirischer Forschungsarbeiten vertiefend bearbeitet und auf der Basis verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze der Entwicklungspsychologie diskutiert.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesungen: Frontalunterricht mit Vortrag und Unterrichtsgespräch z.B. mit Lernstopps; Selbststudium, Diskussion</p> <p>Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Debattierübungen; Selbststudium, Aufgabenbearbeitung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (90 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach): Die Studierenden des Studienganges EZW besuchen die Vorlesung 1 und 2 und legen die Klausur als Modulabschlussprüfung ab (6 CP)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 9/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Birgit Träuble</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung 1 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Vorlesung 2 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.</p>

Modulübersicht: Entwicklungspsychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	1
3	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	3
Modulprüfung: Klausur					3
Σ					9

Basismodul 7: Differentielle Psychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-7/ 6694DifP00	180 Std.	6 LP	2.-3. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie als auch der Differentiellen Psychologie erhalten.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können beschreiben, wie individuelle Unterschiede über die Lebensspanne hinweg regelgerechtes und abweichendes Erleben und Verhalten beeinflussen. Sie sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Inhalte der Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differentialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Historische Grundlagen der Persönlichkeitsforschung, – Methoden der Differentiellen Psychologie, – Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien, – Klassische und aktuelle Intelligenztheorien, – Zentrale Persönlichkeitskonstrukte und ihre Messung. <p>Das Seminar greift die Inhalte der Vorlesung insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung und Vertiefung verschiedener Persönlichkeitstheorien und Intelligenztheorien sowie ausgewählter Konstrukte zur Beschreibung und Erklärung regelgerechten und abweichenden Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne aus verschiedenen Perspektiven heraus auf.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	<p>Vorlesung: Frontalunterricht z. B. mit Lernstopps und Minutenfrage</p> <p>Seminar: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Debattierwettbewerb; Selbststudium</p>				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	Form der Modulprüfung				
	Klausur (60 Min.)				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jutta Stahl
11	Sonstige Informationen Vorlesung 1 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Seminar 1 wird ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 1 PsychThApprO vermittelt.

Modulübersicht: Differentielle Psychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 8: Methodenlehre 1 - Forschungsmethoden und deskriptive Statistik					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BM-8/ 6694Met101	360 Std.	12 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Vorlesung 1: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie		30 Std.	30 Std.	
	b) Übung 1: Statistik 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 1: Statistik 1		30 Std.	30 Std.	
	d) Praktikum 1: Computergestützte Datenauswertung		30 Std.	--	
	e) Klausur 1: Statistik 1 (90 Min.)		--	90 Std.	
	f) Klausur 2: Forschungsmethoden (60 Min.)		--	60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen. Dabei erwerben sie einen breiten Überblick über verschiedene Erkenntnismethoden der Psychologie. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie mit Bezug auf die Psychologie und Psychotherapie einschließlich ihrer Hauptströmungen und Forschungsmethoden. Sie kennen grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte sowie verschiedene wissenschaftstheoretische Herangehensweisen und können deren Angemessenheit für eine Fragestellung in Grundlagen- und Anwendungsforschung kritisch diskutieren. Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis einfacher statistischer Auswertungsverfahren und sind vertraut mit den Voraussetzungen und Begrenzungen dieser Verfahren. Die Studierenden kennen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik sowie grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Wahrscheinlichkeitsverteilungen als Basis für spezifische inferenzstatistische Verfahren. Sie kennen die Grundlagen der Inferenzstatistik sowie einfache inferenzstatistische Verfahren.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können verschiedene Forschungsansätze wissenschaftstheoretisch einordnen und sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden auszuwählen und ihren Einsatz kritisch zu bewerten. Sie beschreiben die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten angemessen und bringen die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie in Bezug zur heutigen Versorgungslandschaft, und sie wenden Begriffe, Methoden und Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschung in der psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an. Die Studierenden können deskriptiv-statistische Fragestellungen durch Auswahl und Anwendung geeigneter Auswertungsverfahren bearbeiten. Sie sind in der Lage, einfache inferenzstatistische Auswertungen selbstständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.</p>				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“ ordnet die Psychologie als empirische Wissenschaft in einen größeren historischen sowie wissenschaftstheoretischen Rahmen ein und definiert Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit. Wichtige bzw. exemplarische Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und Auswertungsmethoden werden an Beispielen erläutert. Themen der Vorlesung sind u. a.: Grundlagen der wissenschaftlichen Methode, wissenschaftshistorischer und erkenntnistheoretischer Hintergrund, Psychologie als empirische Wissenschaft, Grundkonzepte und Methoden der empirischen Grundlagen- und Anwendungsforschung, Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden.</p> <p>In Übung und Seminar „Statistik 1“ werden wichtige Konzepte der Messtheorie und der univariaten und bivariaten Deskriptivstatistik vorgestellt. Eine Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen) und die Grundlagen der Inferenzstatistik bereiten auf die inferenzstatistischen Verfahren des Moduls Methodenlehre 2 vor. Themen von Übung und Seminar „Statistik 1“ sind u. a.: Messtheorie und Skalenniveaus, univariate und bivariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Korrelation und Regression), Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen), Grundlagen des Signifikanztests, Nullhypothesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke. Die praktische Umsetzung der in Übung und Seminar theoretisch behandelten statistischen Verfahren wird im Praktikum erlernt.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum Computergestützte Datenauswertung, Bearbeitung von Hausaufgaben, Selbststudium</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Prüfungselement 1: Klausur Statistik 1 (90 Min.) Prüfungselement 2: Klausur Forschungsmethoden (60 Min.)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>keine</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur Statistik 1: 67%; Klausur Forschungsmethoden: 33%). Die Modulnote geht mit 12/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung, Übung, Seminar und Praktikum werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfungen können ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist formale Voraussetzung für die Zulassung zu Aufbaumodul 8: Methodenmodul 3 - Experimentelles Arbeiten.</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 9 PsychThApprO vermittelt.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Methodenlehre 1					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1 Forschungsmethoden	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Übung 1 Statistik 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Seminar 1 Statistik 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Praktikum 1	2	Studienleistung	1
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1 Statistik 1					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2 Forschungsmethoden					2
Σ					12

2.2. Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Vertiefung Grundlagen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-6/ 6694AMVG02	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Seminar 1: Sozialpsychologie		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 2: Wahlbereich		30 Std.		30 Std.
	c) Portfolio		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden haben vertieftes Wissen im gewählten Fach und können die Methoden und Forschungsansätze des gewählten Faches kritisch reflektieren. Sie haben einen tieferen Blick für die Logik der Forschung und ein Verständnis dafür, wie Forschungsfragen entstehen und bearbeitet werden.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen eigenständig auf ihre Validität, Aussagekraft und ihre Bedeutsamkeit zu bewerten. Zudem sollen sie inhaltlich in der Lage sein, die speziellen Themen des jeweiligen Faches auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes sinnvoll zu diskutieren. Sie können eigene inhaltliche Forschungsideen aus bestehenden Befunden generieren und kennen Wege, solche Ideen weiter zu untersuchen.</p> <p>Das in einem der Seminare zu erstellende Portfolio schult Studierende, eine Forschungsfrage und Hypothesen abzuleiten und zu formulieren und dient damit auch der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Ein Seminar im Bereich Sozialpsychologie ist verpflichtend zu wählen. Ein zweites Seminar wird gewählt aus den verbleibenden Vertiefungsbereichen (Allgemeine Psychologie I, Allgemeine Psychologie II, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie, Differentielle Psychologie). Beispiele aus den inhaltlichen Fächern sind:</p> <p>Sozialpsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziales Urteilen und Entscheiden, – Prosozialität, – Stereotype und Diskriminierung. <p>Allgemeine Psychologie I</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernen und die Rolle von Bewusstsein, – Handlungskontrollprozesse, – Denken und Problemlösen. <p>Allgemeine Psychologie II</p> <ul style="list-style-type: none"> – Attraktivität und Partnerschaft, – Selbstregulation, Motive und Ziele, – Stimmung und Kognition. <p>Biologische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Frontalhirnfunktionen, 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Kognitive Neuropsychologie, – Langzeitgedächtnis. <p>Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kognitive Entwicklung, – Soziale und Emotionale Entwicklung, – Konzeptbildung, – Sprache. <p>Differentielle Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> – Persönlichkeitsbedingte Variationen (z.B. Big Five, Impulsivität, Narzissmus) in kognitiven Funktionen und Verhalten, – Leistungsbedingte Variationen (z.B. Intelligenz, Kreativität) in kognitiven Funktionen und Verhalten, – Differentialpsychologische Forschungsmethoden.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Literaturstudium unter Anleitung, Gruppenarbeit, Präsentation, Diskussion</p> <p>Portfolio</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in dem jeweils vertieften Basismodul erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des entsprechenden Basismoduls BSc-PSY-BM-1 bzw. 2 (Allgemeine Psychologie 1a oder 1b), BSc-PSY-BM-3 (Allgemeine Psychologie II), BSc-PSY-BM-4 (Biologische Psychologie), BSc-PSY-BM-5 (Sozialpsychologie), BSc-PSY-BM-6 (Entwicklungspsychologie) bzw. BSc-PSY-BM 7 (Differentielle Psychologie) wird deshalb empfohlen.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Portfolio</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 2 LP entsprechen. Es beinhaltet mehrere schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden ihren Lernfortschritt dokumentieren und reflektieren. Das Portfolio wird entweder zu den in Seminar 1 (Sozialpsychologie) oder Seminar 2 (gewählter Bereich) behandelten Themen geschrieben.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note für das Portfolio.</p> <p>Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Jan Peters</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, den Bereich Sozialpsychologie sowie einen weiteren spezifischen Bereich der Basismodule methodisch und inhaltlich zu vertiefen. Das Seminar 2 kann aus einem der Bereiche „Allgemeine Psychologie I“, „Allgemeine Psychologie II“, „Biologische Psychologie“, „Differentielle Psychologie“ oder „Entwicklungspsychologie“ gewählt werden. Das Portfolio wird entweder in Sozialpsychologie oder im gewählten Bereich geschrieben.</p> <p>Die Vertiefungsseminare werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Das Portfolio kann im Winter- oder Sommersemester nach Abschluss der beiden Seminare eingereicht werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>
-----------	--

Modulübersicht: Vertiefung Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5	WiSe	Seminar 1 Sozialpsychologie	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Seminar 2 Wahlbereich	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Portfolio (Sozialpsychologie oder Wahlbereich)					2
Σ					6

Aufbaumodul 2: Arbeits- und Organisationspsychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM- 2/ 6694AMAR00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		--
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (90 Min.)		--		90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Studierende besitzen grundlegendes Wissen über Theorien und Grundfragen der Arbeits- und Organisationspsychologie (AO). Sie besitzen einen orientierenden, strukturierten und in Teilgebieten exemplarisch vertieften Überblick über (Interventions-) Methoden und Herangehensweisen in der Praxis und deren theoretische Fundierung.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können die Inhalte der AO-Psychologie erläutern, kritisch reflektieren und beurteilen. Sie können Situationen theoriebasiert analysieren und nachvollziehen, und sie kennen einschlägige Instrumente zur Erhebung und Intervention im Bereich der AO-Psychologie. Studierende können sich selbständig anhand deutscher wie englischer Fachliteratur in Forschungsthemen einarbeiten. Sie können entsprechende Inhalte aufbereiten und darstellen sowie hinsichtlich methodischer und theoretischer Aspekte kritisch hinterfragen und reflektieren.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Themen der Vorlesung Arbeits- und Organisationspsychologie fokussieren menschliches Verhalten und Erleben in Bereichen der Wirtschaft und in Organisationen, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Organisations- und Personalentwicklung, – Personalmarketing und Personalauswahl, – Leistungsbeurteilung, – Führung, – Arbeitsgestaltung und Arbeitsmotivation, – Gruppen in Organisationen, – Stress und Stressbewältigung. <p>Das Seminar vertieft und erweitert die Themen der Vorlesung exemplarisch.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	<p>Vorlesung: Vorträge von Dozierenden und Expert:innen, Unterstützung durch kurze aktivierende Methoden und Fallbeispiele.</p> <p>Seminar: Stoffvertiefung mit Hilfe aktivierender Methoden (Arbeit in Gruppen, Diskussion, praktische Übungen), Fallstudien, Lektüre im Selbststudium; Vorträge von Dozierenden und Expert:innen.</p>				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im Basismodul BSc-PSY-BM-5 (Sozialpsychologie) erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls wird deshalb empfohlen.</p>				

6	Form der Modulprüfungen Klausur (90 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Klausurnote. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Hans-Georg Wolff
11	Sonstige Informationen Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Arbeits- und Organisationspsychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	1
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					3
Σ					6

Aufbaumodul 3: Klinische Psychologie: Basis					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-3/ 6694AMKP01	270 Std.	9 LP	4.-5. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Vorlesung 1: Grundlagen der Klinischen Psychologie: Einführung und Störungsbilder		30 Std.	30 Std.	
	b) Seminar 1: Kategoriale Diagnostik und vertiefte Störungslehre		30 Std.	30 Std. (Kleingruppenarbeit)	
	c) Übung 1: Grundlagen der Klinischen Psychologie: Grundkonzepte der Psychotherapie		30 Std.	30 Std. (Kleingruppenarbeit)	
	d) Klausur (90 Min.)		--	90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu vermitteln. Dazu gehört ein cursorischer Überblick über die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden inklusive präventiver und rehabilitativer Interventionsformen sowie eine Erarbeitung der anerkannten Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Klinischen Psychologie, wissenschaftliche Modelle zum Verständnis von Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer Störungen und psychischer Aspekte körperlicher Erkrankungen. Sie können unter anderem die folgenden Bereiche in Bezug auf Wirkungsweisen und Einsetzbarkeit beurteilen: Grundkenntnisse und grundlegende Prinzipien der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, der evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und deren Wirksamkeit, der Ätiologie- und Störungsmodelle und der den Verfahren zugehörigen psychotherapeutischen Techniken. Zudem verfügen sie über Wissen, welche Maßnahmen nach erfolgter Diagnosestellung ggf. einzuleiten sind (Indikationsstellung).</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, im Kontakt mit Patient:innen kategoriale Diagnosen zu identifizieren und zu unterscheiden. Sie haben Grundfragen und Grundprobleme der Diagnostik und Indikationsstellung für Psychotherapie sowie präventiver und rehabilitativer Versorgungskonzepte vor dem Hintergrund ätiologischer Störungsmodelle im Bereich der Klinischen Psychologie kennen gelernt und sind in der Lage, diese zur Anwendung zu bringen: Sie sind grundsätzlich in der Lage, diagnostische Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumente zum Erkennen, Diagnostizieren und Klassifizieren psychischer Störungen angemessen auszuwählen und anzuwenden. Die Studierenden können in Grundzügen klinische und anamnestisch relevante Befunde erheben und psychische Befunde unter Berücksichtigung der Kriterien der kategorialen Diagnostik psychischer Störungen sowie unter Berücksichtigung der Kennzeichen von Klassifikationssystemen erstellen. Bei Indikationsstellung und Behandlungsplanung wenden sie die der Alters- und Patient:innen-gruppe angemessenen anerkannten Behandlungsleitlinien an, über die sie Patient:innen und andere Beteiligte aufklären können. Sie beachten das übliche Vorgehen, die Qualitätssicherung und die Stärken und Schwächen der Leitlinienentwicklung sowie Prinzipien der partizipativen Entscheidungsfindung.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	Themen der Vorlesung 1 sind u. a.:				

	<ul style="list-style-type: none"> – Paradigmen der Klinischen Psychologie, – Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, wissenschaftliche Störungsmodelle, Entstehungs- und aufrechterhaltende Faktoren (z. B. biologische Grundlagen der klinischen Psychologie und Psychotherapie) psychischer Störungen und Symptome bzw. psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend-, Erwachsenenalter und höheren Lebensalters. Dazu zählen unterschiedliche Störungsmodelle für die wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, – Diagnostik, Klassifikation und Ätiologie psychischer Störungen, – Basiskonzepte über „abweichendes Verhalten mit Krankheitswert“ („psychische Störungen“), Normproblematik, – Häufige psychische Störungen im Überblick (z. B. Ängste, Depressionen, Sucht, somatoforme Störungen, psychotische Störungen, Essstörungen), – Klinische Erhebungsverfahren. <p>Themen der Übung 1 sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention, inklusive Prävention und Rehabilitation, – Wissenschaftlich geprüfte und anerkannte klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren im Überblick (z. B. Kognitive Verhaltenstherapien, Psychodynamische Verfahren, Systemische und Familientherapien, Humanistische Therapien, Psychoedukation), – Ethische und rechtliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit in der Praxis, – Berufsrechtliche Rahmenbedingungen psychotherapeutischen Handelns, – Sozialrechtliche Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Versorgung, – Grundkenntnisse der sozialrechtlichen, zivilrechtlichen und weiteren einschlägigen Vorschriften zum Kinderschutz sowie der angrenzenden Rechtsgebiete – Versorgung von Patient:innen mit psychischen Störungen. <p>Seminare werden z. B. zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Halbstrukturierte klassifikatorische Diagnostik, – Störungsübergreifendes Wissen zu Epidemiologie, Komorbidität und Ätiologie, – Entwicklung von störungsspezifischen und störungsunabhängigen Bedingungsmodellen und darauf bezogene therapeutische Interventionsmöglichkeiten.
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Diskussion, Referate, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit (auch außerhalb der Kernzeiten des Seminars), eigene Durchführung eines diagnostischen Interviews</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den Basismodulen BM 1 bis 7 erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss dieser Basismodule wird deshalb empfohlen.</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Klausur: (90 Min.)</p>

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Die Veranstaltungen müssen besucht werden. Kriterium: mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p> <p>Erbringen der Studienleistungen, praktische Kleingruppenarbeit im Seminar und Durchführung eines diagnostischen Interviews (Studienleistung).</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 9/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Alexander Gerlach / Jun.-Prof. Dr. Johannes Ehrental</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Übung 1 wird ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Klausur kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffern 5, 7 und 8 PsychThApprO vermittelt.</p> <p>Das Modul beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig. Mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p>

Modulübersicht: Klinische Psychologie Basis					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur zur Vorlesung 1 und Übung 1					3
Σ					9

Aufbaumodul 4: Pädagogische Psychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-4/ 6694AMPP01	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die pädagogische Psychologie befasst sich mit der Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen in schulischen und außerschulischen Kontexten.</p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verfügen über ein fundiertes theoretisches, methodisches und inhaltliches Wissen in den zentralen Themenbereichen dieses Bereiches. Sie kennen die grundlegenden Fragestellungen und Forschungsbereiche der Pädagogischen Psychologie als Anwendungsbereich der Psychologie und haben einen grundlegenden Überblick über den empirischen Forschungsstand zu den zentralen Bereichen des Faches. Sie erfassen und bewerten Theorien und Befunde nach vorgegebenen wissenschaftlichen Kriterien. Sie kennen die lern- und bildungsrelevanten Aspekte verschiedener Lebenswelten und ihre Bedeutung für die Veränderung von Verhalten und Erleben unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen und Resilienzen. Sie kennen verschiedenen Interventionsansätze, wählen passende Maßnahmen geleitet nach den Merkmalen der Anwendungssituation begründet aus und wenden diese in beispielhaften Settings an. Sie analysieren Studienergebnisse auch hinsichtlich der Übertragbarkeit auf ähnliche pädagogisch-psychologischen Kontexte. Sie verfassen eigenständig wissenschaftliche Ausarbeitungen zu abgegrenzten Themen und stellen Arbeitsergebnisse in Gruppen vor.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur zielgruppenorientierten Präsentation von Forschungsbefunden. Sie können ihr Wissen flexibel in Anwendungsfeldern nutzen, in denen die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Einstellungen relevant ist. Sie gestalten ihre Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig allein und in Kleingruppen sozial kompetent (z. B. Verlässlichkeit, Toleranz). Sie können entscheiden, welche Theorien sie zur Analyse einer Situation benötigen, in der die Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen im Vordergrund steht und sind in der Lage, angemessene Handlungsoptionen zu konstruieren. Sie können interindividuell variierende Einflussfaktoren auf die Lernumwelt analysieren und begründete Schlussfolgerungen für weitere Arbeitsschritte formulieren. Die Studierenden reflektieren ihre professionellen Handlungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung.</p>				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Inhalte der Vorlesung sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie, – Lehr-Lern-Prozesse in Schule und außerschulischen Kontexten, – Modelle und Konzepte des Lernens über die gesamte Lebensspanne hinweg, – Varianz von Lernprozessen in Bezug auf kognitive und motivational- emotionale Aspekte, – Empirische Bildungsforschung, – Bildungs(un)gerechtigkeit, – Interventionssettings und Interventionsmethoden: Training und Beratung. <p>Das Seminar vertieft und erweitert die Themen der Vorlesung exemplarisch. Themen der Seminare können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse, – Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung, – Komplexe Lernstrategien und Lernförderung, – Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsprozessen, – Resilienz.
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung: Inverted Classroom; Vortrag in Kombination mit aktivierenden Unterrichtsmethoden für große Gruppen.</p> <p>Seminar: Je nach Thema und Zielsetzung des Seminars eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen: Kurzvortrag, Gespräch und Diskussion, integriertes Lernen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ...</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den Basismodulen BSc-PSY-BM-1-3 (Allgemeine Psychologie I und II) erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss dieser Module wird deshalb empfohlen.</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (60 Min.)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach)</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur.</p> <p>Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Ellen Aschermann</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 2 PsychThApprO vermittelt.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Pädagogische Psychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					2
Σ					6

Aufbaumodul 5: Methodenlehre 2 – Versuchsplanung und Inferenzstatistik					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-5/ 6694AMM201	360 Std.	12 LP	2.-3. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Übung 1: Statistik 2		30 Std.	30 Std.	
	b) Übung 2: Versuchsplanung		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 1: Statistik 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Praktikum 1: Computergestützte Datenauswertung		30 Std.	--	
	e) Klausur 1: Statistik 2 (90 Min.)		--	90 Std.	
	f) Klausur 2: Versuchsplanung (60 Min.)		--	60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden kennen unterschiedliche inferenzstatistische Verfahren für verschiedene Versuchspläne und Datentypen. Sie kennen die Voraussetzungen der Verfahren und wissen, wie diese zu prüfen sind. Sie kennen Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Anwendung eines statistischen Verfahrens bei gegebenen empirischen Untersuchungen und anerkannte Kriterien für die Bewertung wissenschaftlicher Evidenz (z.B. in Bezug auf die Wirksamkeit psychotherapeutischer Ansätze). Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und wissen um die Bedeutung und besonderen Probleme experimenteller Versuchspläne. Sie kennen ethische Prinzipien in der Forschung sowie Maßnahmen, um Verstößen gegen diese Prinzipien entgegenzusteuern.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, geeignete inferenzstatistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, sie mithilfe geeigneter statistischer Software durchzuführen und ihre Ergebnisse zu interpretieren. Außerdem können sie empirische Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung und daraus resultierender Interpretation kritisch beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, für eine spezifische Fragestellung einen geeigneten Versuchsplan auszuwählen. Sie können eine interessierende theoretische Fragestellung präzisieren und operationalisieren sowie einen geeigneten Versuchsplan auswählen und spezifizieren, der die empirische Hypothese zu überprüfen gestattet. Sie können eine designadäquate Auswertung auswählen und durchführen und die Ergebnisse in Bezug auf die Hypothese oder Fragestellung selbständig diskutieren und kritisch bewerten. Die Studierenden werden dazu angeleitet, ethische Prinzipien für wissenschaftliches Handeln zu benennen, einzuschätzen und anzuwenden, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen Handeln zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern.</p>				

<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Aufbauend auf dem breiten Überblick über die Forschungsmethoden im Methodenmodul 1 werden in der Übung 2 „Versuchsplanung“ die wichtigsten Konzepte hypothesenprüfender Untersuchungen besprochen und die Logik experimenteller und nicht-experimenteller Versuchspläne anhand von Literaturbeispielen verdeutlicht. Themen der Übung 2 „Versuchsplanung“ sind u. a.: Grundlagen hypothesenprüfender Untersuchungen (Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität), Störvariablen und ihre Kontrolle (Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken), Experimentelle Versuchspläne (ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung), Quasi-experimentelle und nichtexperimentelle Versuchspläne, Ethik in der Forschung, Stichprobenumfangsplanung und statistische Auswertung.</p> <p>In Übung 1 und Seminar 1 „Statistik 2“ werden die in der aktuellen Forschung am häufigsten verwendeten regressions- und varianzanalytischen Verfahren sowie ausgewählte nonparametrische Verfahren vorgestellt und ihre computergestützte Anwendung geübt. Themen von Übung 1 und Seminar 1 „Statistik 2“ sind u. a.: Allgemeines lineares Modell, varianzanalytische Verfahren (ein- und zweifaktorielle ANOVA mit und ohne Messwiederholung, Kovarianzanalyse), Verfahren für Ordinaldaten, Verfahren für Nominaldaten. Die praktische Umsetzung der in Übung 1 und Seminar 1 theoretisch behandelten statistischen Verfahren wird im Praktikum erlernt.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Frontalpräsentation, Übung, Seminar, Praktikum Computergestützte Datenauswertung, Bearbeitung von Hausaufgaben, Selbststudium</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im ersten Methodenmodul erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss von BSc-PSY-BM-8 (Methodenlehre 1) wird deshalb empfohlen.</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Prüfungselement 1: Klausur Statistik 2 (90 Min.)</p> <p>Prüfungselement 2: Klausur Versuchsplanung (60 Min.)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Klausurnoten (Klausur 1 Statistik 2: 67%; Klausur 2 Versuchsplanung: 33%).</p> <p>Die Modulnote geht mit 12/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Übung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Sommersemester, Übung 2 und Praktikum 1 ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Klausur Statistik 2 kann ausschließlich im Sommersemester, die Klausur Versuchsplanung ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfungen obliegen Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss dieses Moduls ist formale Voraussetzung für die Zulassung zu Aufbaumodul 8: Methodenmodul 3 (Experimentelles Arbeiten).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 9 sowie Ziffer 10 PsychThApprO vermittelt.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Methodenlehre 2 - Versuchsplanung und Inferenzstatistik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2	SoSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
2	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Übung 2	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Praktikum 1	2	Studienleistung	1
Modulprüfung Prüfungselement 1: Klausur 1 Statistik 2					3
Modulprüfung Prüfungselement 2: Klausur 2 Versuchsplanung					2
Σ					12

Aufbaumodul 6: Methodenlehre 3 - Experimentelles Arbeiten					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-6/ 6694AMM301	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Projektseminar 1		30 Std.		60 Std.
	b) VP-Stunden		--		30 Std.
	c) Portfolio		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv/funktional): Die Studierenden integrieren die im bisherigen Studium erworbenen Methodenkompetenzen, indem sie diese auf eine inhaltliche Fragestellung anwenden und in einem eigenen Forschungsprojekt praktisch umsetzen.</p> <p>Das Modul dient auch der Erweiterung sozialer Kompetenzen (Arbeit in einer Kleingruppe), selbstorganisatorischer Kompetenzen (z. B. Berücksichtigung zeitlicher Restriktionen), kommunikativer Kompetenzen (z. B. öffentliche Ergebnispräsentation) sowie methodischer Anwendungskompetenzen (z. B. Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung der erhobenen Daten).</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>In Kleingruppenarbeit mit ca. 5 Teilnehmenden wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dabei werden die folgenden Arbeitsschritte durchgeführt: Rezeption und Bewertung empirischer Untersuchungen im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie, Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme, deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung, Interpretation der Ergebnisse, Bewertung der Theorie. In einem Portfolio werden alle Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst.</p> <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Projektseminar, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, selbständige Projektdurchführung, Teilnahme an Untersuchungen anderer Kleingruppen als Versuchsperson				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal/inhaltlich: (BSc-PSY-BM-8) Methodenlehre 1 und (BSc-PSY-AM-7) Methodenlehre 2				
6	Form der Modulprüfung				
	<p>Portfolio</p> <p>In einem Portfolio werden die Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst. Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 2 LP entsprechen. Zum Portfolio gehören in der Regel eine Dokumentation der Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung (z.B. in Form schriftlicher Unterlagen von Präsentationen im Rahmen des Seminars); ein Poster, das die Untersuchung im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung zum Semesterende dem Department präsentiert; sowie ein schriftlicher Abschlussbericht (weitere mögliche Elemente sind z.B. von den Studierenden erstelltes Untersuchungsmaterial, Dokumentation einer Voruntersuchung, etc.).</p>				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung. Nachweis von 30 Versuchspersonenstunden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note des Portfolios. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Christoph Stahl</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Projektseminar 1 (<i>Experimentelles Praktikum</i>) wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Das Portfolio kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Versuchspersonenstunden können im Verlauf des gesamten Studiums absolviert werden. Das Modul ist approbationsrelevant, es handelt sich um das forschungsorientierte Praktikum I – Grundlagen der Forschung laut § 13 PsychThApprO.</p>

Modulübersicht: Methodenlehre 3 - Experimentelles Arbeiten					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4	SoSe	Projektseminar 1	2	Studienleistung	3
				30 Versuchspersonenstunden	1
Modulprüfung: Portfolio					2
Σ					6

Aufbaumodul 7: Psychologische Diagnostik					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-AM-7/ 6694AMPD01	450 Std.	15 LP	3.-4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Übung 1		30 Std.	30 Std.	
	b) Projektseminar 1		30 Std.	60 Std.	
	c) Übung 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Projektseminar 2		30 Std.	60 Std.	
	e) Portfolio		--	150 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen bzgl. der theoretischen und methodischen Grundlagen psychologischer Diagnostik und ihrer Anwendung. Die Studierenden können Gütekriterien psychometrischer Testverfahren anhand empirischer Daten berechnen und optimieren sowie Strategien zur Konstruktion und Evaluation neuer Messinstrumente entwickeln. Sie sind in der Lage, Testverfahren, Explorationen (z.B. Anamnesegespräche, standardisierte und strukturierte klinische Interviews) und Verhaltensbeobachtungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten und dies auf Statusdiagnostik als auch Prozessdiagnostik anzuwenden.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erlernen Techniken zum fachgerechten Einsatz diagnostischer Verfahren in unterschiedlichen psychologischen Anwendungsfeldern und unter Berücksichtigung von Indikationen und diagnostischer Prozesse bei Menschen aller Alters-, Personen- und Patientengruppen, damit auf dieser Grundlage psychische und psychopathologische Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse erstellt werden können. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sowohl Schwere und Ausprägung (z.B. von Persönlichkeitseigenschaften, Leistungen und Symptomen) als auch Veränderungen im Verlauf einer Therapie und anderer Interventionen von psychischen Eigenschaften zu beurteilen und diese Informationen psychologisch/psychotherapeutisch angemessen zu nutzen und darauf reagieren zu können.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>a) Themen der Übung 1 „Diagnostische Grundlagen“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik, – Psychometrische Grundlagen des Messens als Voraussetzung für Testtheorien und Testkonstruktionen, – Erhebungsstrategien, – Urteilsbildung im Kontext des diagnostischen Prozesses, – Entscheidungsstrategien, Entscheidungsfehler im diagnostischen Kontext, – Basisaspekte der Testtheorie. <p>Die Themen werden an Beispielen aus unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern vorgestellt.</p> <p>b) Im Projektseminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ werden testtheoretische Grundlagen vertieft, und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft entwickelt mit Berechnung aller wichtigen testtheoretischen Parameter.</p>				

	<p>c) In der Übung 2 „Diagnostische Verfahren“ werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und praktisch durchgeführt (d.h. semesterbegleitende Befunderstellung eines Einzelfalls im Verlauf mit dimensionaler und kategorialer Diagnostik u.a. am Beispiel psychischer Störungen sowie zur entscheidungsorientierten Diagnostik).</p> <p>Bereiche und berücksichtigte Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine diagnostische Verfahren und Methoden, – Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren), – Intelligenz- und Leistungsdiagnostik, – Berufsbezogene Verfahren, – Klinische Verfahren (Klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikationssysteme sowie neuropsychologische Verfahren), – Merkmale von Klassifikationssystemen (d.h. für den Einzelfall wissenschaftliche evaluierte, standardisierte und strukturierte diagnostische Verfahren zur Befragung von Patienten) einschließlich ihrer Fehlerquellen. – Beurteilung der Schwere/Ausprägung von Symptomen und des Therapieverlaufs; angemessener Umgang mit Veränderungen der Befunde unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen <p>d) Inhalte des Projektseminars „Exploration und Verhaltensbeobachtung“: Theoretische Grundlagen sowie Planung und Durchführung und Auswertung von Explorationen (d.h. strukturierte Gesprächsführung) und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext (einschließlich Verfahren und Methoden zur Patientenbeobachtung); Thematisierung von Sprache und Interaktion im diagnostischen Prozess sowie Gesprächsführungsmethoden; Kennenlernen unterschiedlicher Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter).</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übungen: Frontalunterricht z. B. mit Lernstopps und Minutenfrage, Gruppenarbeit, Selbststudium</p> <p>Projektseminare: Gruppenarbeit, Moderation einer Sitzung, Rollenspiele, Peer-Reading, Debattierwettbewerb; Selbststudium</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den ersten beiden Methodenmodulen erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss von BSc-PSY-BM-8 (Methodenlehre 1) und BSc-PSY-AM-7 (Methodenlehre 2) wird deshalb empfohlen.</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Portfolio (Ende des 4. Semesters)</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einen Umfang von 5 LP entsprechen. Es besteht aus folgenden Elementen, die über zwei Semester im Modul erstellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bearbeitung eines Testats, in dem die Grundlagen der Diagnostik und Grundlagen der Testtheorie geprüft werden: Wintersemester, – Entwicklungs-/Ergebnisprotokoll des in Gruppenarbeiten entwickelten selbstkonstruierten Tests: Wintersemester, – Bearbeitung einer diagnostischen Einzelfallfragestellung im Rahmen eines Testats (Auswertung und Interpretation psychometrischer Tests): Sommersemester, – Auswertung von Testverfahren: Sommersemester, – Planung eines Teils des Gesprächsleitfadens und des Beobachtungsplans für einen spezifischen Fall: Sommersemester,

	<ul style="list-style-type: none"> – Interviewleitfaden (Recherche des Anforderungsprofils zur Beantwortung einer diagnostischen Fragestellung, Auswahl untersuchungsrelevanter Themen, Formulierung von Einleitungen zu Gesprächsthemen und Fragen) – dies wird unter Anrechnung der LP für das Seminar in dessen Rahmen erstellt: Sommersemester, – Erstellung eines Beobachtungsplan (Operationalisierung konkreter Hinweisreize der relevanten Untersuchungskonstrukte, praktikable Gestaltung von Protokollbögen und Ratingskalen) – dies wird unter Anrechnung der LP für das Seminar in dessen Rahmen erstellt: Sommersemester.
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> <p>Die Veranstaltungen müssen besucht werden. Kriterium: mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note des Portfolios. Die Modulnote geht mit 15/165 in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Jutta Stahl</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Übung 1 und Projektseminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester, Übung 2 und Projektseminar 2 ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung (Portfolio) kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p> <p>Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 6 PsychThApprO vermittelt.</p> <p>Das Modul beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig. Mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p>

Modulübersicht: Psychologische Diagnostik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3	WiSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
3	WiSe	Projektseminar 1	2	Studienleistung	3
4	SoSe	Übung 2	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Projektseminar 2	2	Studienleistung	3
Modulprüfung: Portfolio					5
Σ					15

2.3.1 Schwerpunktmodule Psychologie

Schwerpunktmodul 1: Medien- und Kommunikationspsychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-SM- 1/ 6694SMMK00	180 Std.	6 LP	4. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Projektseminar 1		30 Std.		30 Std.
	d) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel ist es, den Studierenden profunde Kenntnisse über zentrale medien- und kommunikationspsychologische Theorien und Befunde zu vermitteln. Die Studierenden sollen aktuelle Forschung und eine anwendungsorientierte Perspektive auf das Fach kennenlernen und zur kritischen Reflexion über Methodik, Theorie, Ergebnisse und Praxistransfer angeregt werden. Die Studierenden sollen zudem in die Lage versetzt werden, die Rolle von (digitalen) Medien und die Kommunikation über Medien für ihre eigene berufsbezogene Praxis reflektieren zu können sowie mögliche Lösungen für anwendungsorientierte Problemstellungen zu entwickeln.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Studierende können nach Abschluss des Moduls Fachinhalte erläutern, kritisch reflektieren und beurteilen. Sie kennen einschlägige Methoden im Bereich der Medien- und Kommunikationspsychologie. Sie sind entsprechend des leitenden Konzepts des forschungsorientierten Lernens in der Lage, sich selbständig in ein Forschungsthema einzuarbeiten, dabei anwendungsnahe Beispiele zu entwickeln, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren. Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten sowie die Kompetenz, informiert und selbstbewusst in Gruppendiskussionen zu agieren, werden in Gruppenarbeitsphasen gefördert. Das Modul vermittelt somit medien- und kommunikationsorientierte Schlüsselqualifikationen für die Arbeit von Psychologinnen und Psychologen in diversen Arbeitsfeldern (z. B. Wirtschaft, Medien, Bildung, Politik).</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Modul vermittelt theoretische und methodische Grundlagen der Medien- und Kommunikationspsychologie und nimmt dabei insbesondere Aspekte des digitalen gesellschaftlichen Wandels im Arbeits- und Freizeitkontext in den Blick. Dabei werden klassische und neue (Kommunikations-)Medien sowie aktuelle medienbezogene Phänomene und Forschungslinien aus einer psychologischen Perspektive heraus thematisiert. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation, – Computervermittelte Kommunikation, – Medienauswahl und Medienwirkung, – Soziale Online-Medien, – Spezielle Methoden der Datengewinnung im Kontext der Mediennutzung (z. B. Eye-Tracking), – Spezielle Medien (z. B. Computerspiele, Virtual und Augmented Reality), – Grundlagen der Mensch-Maschine-Interaktion und Interfacegestaltung, – Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien, – Nachrichtenproduktion und –wirkung, 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Phänomene / Themen im Kontext der Mediennutzung (z. B. Online-Hassrede, Fake News, Schutz der Privatsphäre, Big Data und Persönlichkeitsdiagnostik, personalisierte Onlinewerbung), – Anwendungsorientierte Problemstellungen und innovative Lösungen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Projektseminar und Selbststudium zur Klausurvorbereitung
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Die Inhalte des Moduls setzen sozialpsychologisches und allgemeinspsychologisches Wissen voraus. Der Abschluss der Module BM 1, BM 2, BM 3 und BM 5 wird daher empfohlen.
6	Form der Modulprüfungen Klausur (60 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung und Klausur zur Vorlesung im B.A. Intermedia.
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Note in der Klausur. Die Modulnote geht mit 6/165 in die Gesamtnote ein.
10	Modulverantwortung Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie. Vorlesung 1 und Projektseminar 1 werden ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Medien- und Kommunikationspsychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Projektseminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur					2
Σ					6

Schwerpunktmodul 2: Politische Psychologie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-SM- 2/ 6694SMPP00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	d) Portfolio		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien der nach dem Stand der Wissenschaft vorliegenden zentralen theoretischen Perspektiven und empirischen Befunde der Politischen Psychologie. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Politischen Psychologie. Die Studierenden haben ein erstes Verständnis dafür, wie sie dieses Wissen in angewandten Bereichen nutzen können.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Im Einklang mit den Grundsätzen der forschungsorientierten Lehre haben die Studierenden die Fähigkeit entwickelt, das erworbene Wissen aktiv anzuwenden. Sie können die Stärken und Schwächen von Theorien und Forschungsbefunden bewerten und sie können theoretische und praktische Auswirkungen erkennen. Sie verfügen über die soziale Kompetenz, ihre eigenen Einsichten und Sichtweisen in einer kleinen Gruppe selbstbewusst zu vermitteln.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Politische Psychologie erforscht die Beziehungen zwischen politischen und psychologischen Prozessen. Das Feld bietet Wissen über die Wahrnehmung und das Verhalten, die die Beziehungen zwischen Bürgern und politischen Akteuren prägen. Es beschäftigt sich mit Themen wie politischen Ideologien und Werten, der Unterstützung sozio-politischer Systeme, der Wahrnehmung von Regierung, politischer Kommunikation und Medienwirkung, internationalen Konflikten, Rassismus und Vorurteilen, Gerechtigkeit und Ungleichheit, dem Glauben an Verschwörungstheorien, politischen Konflikten, Demonstrationen und anderen Formen Kollektives Handelns.</p> <p>In der Vorlesung erhalten die Studierenden einen Überblick über das Fachgebiet und die wichtigsten Themen. In dem Seminar lernen die Studierenden anhand von Aufgaben das erworbene Wissen anzuwenden. Sie lernen, die Stärken und Schwächen von Forschungsergebnissen zu bewerten, ihre theoretischen und praktischen Implikationen zu erkennen, sowie grundlegende und angewandte Folgeforschung zu entwickeln und zu konzipieren. Das Modul bietet den Studierenden eine Grundlage für eine spezialisierte Weiterbildung, die sie auf eine Karriere in der Umfrage- und Verbraucherbeforschung, im Marketing, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Kommunikation, in der Politikentwicklung, in der Verwaltung, im Journalismus, und in anderen Formen der angewandten oder wissenschaftlichen Grundlagenforschung vorbereiten kann.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung mit Selbststudium, Vorbereitete Vorträge und Gruppendiskussionen im Seminar, Selbststudium zur Klausurvorbereitung				

5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem im Basismodul BM-5 Sozialpsychologie erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss des Moduls BM 5 wird deshalb empfohlen.</p>
6	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Portfolio</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 2 LP entsprechen. Es beinhaltet mehrere schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden ihren Lernfortschritt dokumentieren und reflektieren.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>BA Erziehungswissenschaft (1-Fach) abhängig von den verfügbaren Lehrkapazitäten. Um sicherzustellen, dass das Seminar gut an das vorhandene Hintergrundwissen und die weiterführende Ausbildung im Master anschließt, werden für Psychologiestudierende und Nicht-Psychologiestudierende getrennte Seminare angeboten. An der Vorlesung nehmen sie gemeinsam teil.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note im Portfolio.</p> <p>Die Modulnote geht mit 6/165 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortung</p> <p>Prof. Dr. Joris Lammers</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung kann ausschließlich im Wintersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Politische Psychologie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Portfolio					2
Σ					6

Schwerpunktmodul 3: Anwendung psychologischen Wissens					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-SM-3/ 6694SMAPW0	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	b) Projektseminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Posterpräsentation		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über psychologische Tätigkeitsfelder, insbesondere im nicht-therapeutischen Bereich. Sie erhalten Einblicke in Anwendungsfelder, die über die im hiesigen Curriculum angebotenen Anwendungsfelder hinausgehen. Dabei werden aktuelle gesellschaftliche Themen und technische oder methodische Neuerungen einbezogen. Das Modul vertieft damit bestehendes Wissen und befähigt zur eigenständigen Anwendung und Weiterentwicklung.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden erwerben Kompetenzen im Transfer der im bisherigen Studium erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen auf verschiedene Tätigkeitsfelder. Das Modul unterstützt Entscheidungen für Fokussierungen und Berufswege (Master, Praktika, Tätigkeitsfelder nach dem Studium). Durch die Entwicklung einer eigenen Projektidee fördert das Modul wissenschaftliches Selbstverständnis und Selbständigkeit. Durch die Kommunikation mit externen Vortragenden fördert es Professionalität und kommunikative Fähigkeiten. Durch die Arbeit in der Kleingruppe werden Team- und Führungsfähigkeit, Sozialkompetenz und Selbständigkeit, sowie selbstorganisatorische (z. B. Berücksichtigung zeitlicher Restriktionen) und kommunikative Kompetenzen (z. B. öffentliche Ergebnispräsentation) erworben.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Im Seminar rezipieren die Studierenden Vorträge von Psycholog:innen zu verschiedenen, mehrheitlich außeruniversitären, Tätigkeitsfeldern und integrieren in der angeleiteten Diskussion Informationen hierüber mit ihrem bisherigen Fachwissen. Im Projektseminar werden zunächst Ansätze für die Anwendung von Fachwissen erarbeitet. In Kleingruppenarbeit mit ca. 2-3 Teilnehmenden wird dann unter Heranziehung relevanter Literatur eine spezifische Projektidee zu einer ausgewählten psychologisch-angewandten Fragestellung entwickelt. Die Idee wird im Rahmen des Projektseminars nicht zur Anwendung gebracht, aber hinsichtlich der folgenden Aspekte entwickelt: Problemstellung, Zielformulierung, theoriebasierte Überlegungen zur Zielerreichung, Zielgruppe, Aspekte der Durchführung bzw. Gestaltung (z.B. Interventionsschritte oder Produktkomponenten), Zeit- und Kostenplan für Entwicklung und Durchführung, Evaluationsplan. In einer Posterpräsentation werden diese Aspekte der Entwicklung der Projektidee nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Gastvorträge mit Diskussion, Selbststudium, Kleingruppenarbeit, selbständige Projektplanung, Posterpräsentation				
5	Modulvoraussetzungen				
	<p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Der vorherige Abschluss der Basismodule BM 1 bis 7 wird empfohlen.</p>				

6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Poster und mündliche Präsentation</p> <p>Im Rahmen der Posterpräsentation werden die Schritte der Entwicklung der Projektidee nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst. Es sollten in der Regel Problemstellung, Zielsetzung, theoriebasierte Überlegungen zur Zielerreichung, Zielgruppe, wichtigste Interventionsschritte bzw. Produktkomponenten, Zeit-, Kosten- und Evaluationsplan dokumentiert werden. Das Poster wird zum Semesterende präsentiert. Die Posterpräsentation und ihre Vorbereitung umfassen Leistungen im Umfang von 2 LP.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note der Posterpräsentation.</p> <p>Die Modulnote geht mit 6/165 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Anne Gast</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Seminar 1 und Projektseminar 1 werden ausschließlich im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung in Form der Posterpräsentation kann ausschließlich im Sommersemester abgelegt werden.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Anwendung psychologischen Wissens					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Projektseminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Poster und mündliche Präsentationsprüfung					2
Σ					6

Ergänzungsmodul 1 – Interdisziplinäre Vernetzung (Wahlpflichtbereich)

Die Studierenden sollen einen Überblick und eine Orientierung in fremden Fachgebieten unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangen. Dadurch lernen sie, die Psychologie aus dem Blickwinkel einer anderen Disziplin zu sehen, und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf andere Bereiche zu übertragen. Es wird empfohlen, das Modul, je nach gewähltem Wahlpflichtmodul, im 1. oder 2. Fachsemester zu belegen. In Ergänzungsmodul 1 – Interdisziplinäre Vernetzung kann ein Nebenfach aus dem Angebot benachbarter Fachdisziplinen ausgewählt werden:

Module der Humanwissenschaftlichen Fakultät:

- Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters
- Erwachsenenbildung
- Heilpädagogik und Rehabilitation

Alternativ kann ein Kurzpraktikum von 150 Std. Dauer abgeleistet werden.

Ergänzungsmodul 1: Interdisziplinäre Vernetzung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 Std.	6 LP	1.-2. FS	WiSe/SoSe	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung Veranstaltungen im Umfang von 6 CP aus den ausgewiesenen Modulen oder auf Antrag aus weiteren Modulen aus dem Studienangebot der Universität zu Köln		Kontaktzeit je nach Wahl		Selbststudium je nach Wahl
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick und eine Orientierung in fremden Fachgebieten unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen. Dadurch lernen sie, die Psychologie aus dem Blickwinkel einer anderen Disziplin zu sehen, und sind in der Lage, psychologisches Wissen auf andere Bereiche zu übertragen.</p> <p>Folgende Module an der Humanwissenschaftlichen Fakultät können gewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunktmodul 9b: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters (Bachelor EZW) – Erziehungswissenschaft BM 5b Erwachsenenbildung – Erziehungswissenschaft BM 4b Heilpädagogik und Rehabilitation <p>Auf Antrag der Studierenden und auf Beschluss des Prüfungsausschusses können andere Module als interdisziplinäre Vernetzung studiert werden. Die gewählten Module sollen einerseits inhaltlich deutlich von der Psychologie abgegrenzt sein, andererseits auf ein berufliches Tätigkeitsfeld von Psycholog:innen durch Kennenlernen einer Nachbardisziplin vorbereiten.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Siehe jeweilige Modulbeschreibung.</p>				

4	Lehr- und Lernformen Siehe jeweilige Modulhandbücher.
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Siehe jeweilige Modulbeschreibung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. Erbringen der Studienleistungen. Erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Siehe jeweilige Modulbeschreibung.
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote entspricht der Note in der Modulprüfung. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein, da es sich um eine Leistung des ersten Studienjahres handelt.
10	Modulverantwortung Direktorium für Studium und Lehre
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.

Ergänzungsmodul 1a: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-PSY-EM-1a / 6409SMPFL2	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Klausur (60 Min.)		Kontaktzeit 30 Std. 30 Std. --		Selbststudium 30 Std. 30 Std. 60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Studierende kennen zentrale Theorien des Alterns und des Lernens im Alter. Sie schätzen typische Lern- und Bildungsbedürfnisse älterer Menschen adäquat ein, die mit chronischen Erkrankungen, kritischen Lebensereignissen, Behinderung und der Übernahme sozialer Rollen einhergehen. Studierende berücksichtigen individuelle Besonderheiten älterer Menschen, welche Lernprozesse und -strategien beeinflussen.				
3	Inhalte des Moduls Lern- und Bildungsmotive älterer Menschen weisen eine große Spannweite auf. Sie reicht von der Teilnahme an Übungen mit rehabilitativer Zielsetzung, über die selbstständige oder angeleitete Suche nach Wegen, um Alltagsaufgaben zu meistern, bis hin zur intrinsisch motivierten Teilnahme an einem Sprachkurs oder einem Studiengang. Das Ziel des Wahlpflichtmodules besteht zunächst darin, Studierenden der Erziehungswissenschaft typische Lern- und Bildungsmotive älterer Menschen zu vermitteln und ihnen Theorie und Empirie des Alterns sowie des Lernens im Alter näher zu bringen. Studierende werden zudem für die Auswirkungen alterskorrelierter Veränderungen, erkrankungs- bzw. behinderungsbedingter Einbußen und kritischer Lebensereignisse sensibilisiert. Sie lernen die Herausforderungen des Alltags als treibende Kraft von Lern- und Bildungsprozessen im Alter kennen.				
4	Lehr- und Lernformen Seminare				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) BA Erziehungswissenschaft (1-Fach), BA Erziehungswissenschaft (2-Fach), BA Musikvermittlung				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Modulprüfung.</p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein, da es sich um eine Leistung des ersten Studienjahres handelt.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Dr. Andrés Oliva y Hausmann</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Das Seminar 1 wird ausschließlich im Wintersemester, das Seminar 2 wird im Winter- und Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls jedes Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur (60 Min.)					2
Σ					6

Ergänzungsmodul 1b: Erwachsenenbildung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-PSY-EM-1b/ 6370SMEB02	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Mündliche Prüfung (20 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erlangen in lebenslauforientierter Perspektive Einblick in grundlegende Diskurse der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.</p> <p>Sie kennen Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen sowie die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung. Sie können die Bedeutung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung darstellen. Sie kennen die Tätigkeits- und Funktionsprofile in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen. Sie können einschätzen, wie sie in diesem Feld tätig werden können und beurteilen, ob und in welcher Funktion sie in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung professionell tätig werden wollen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Zentrale Themen sind Position und Rolle des Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildungsbereichs im Bildungswesen, Differenz und Zusammenhang von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen im Lebenslauf und ihre Bedeutung für didaktische Entscheidungen in Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Pluralität der Träger und Einrichtungen von Erwachsenen-, Fort- und Weiterbildung, die Tätigkeits- und Funktionsprofile von Erwachsenenbildner*innen sowie die zugehörigen professionellen Kompetenzen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung und Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Mündliche Prüfung (20 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	BA Erziehungswissenschaft (1-Fach), BA Erziehungswissenschaft (2-Fach), BA Unterrichtsfach Pädagogik, BA Musikvermittlung				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Modulprüfung.</p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein, da es sich um eine Leistung des ersten Studienjahres handelt.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Michael Schemmann</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Die Vorlesung wird ausschließlich im Wintersemester, die Seminare werden sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung wird ebenfalls jedes Semester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Erwachsenenbildung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Mündliche Prüfung (20 Min.)					2
Σ					6

Ergänzungsmodul 1c: Heilpädagogik und Rehabilitation					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-PSY-EM-1c/ 6409SMHR02	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	a) Vorlesung 1		30 Std.		30 Std.
	b) Seminar 1		30 Std.		30 Std.
	c) Klausur (60 Min.)		--		60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte des Moduls				
	Das Schwerpunktmodul sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.				
	Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung und Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	BA Erziehungswissenschaft (1-Fach), BA Erziehungswissenschaft (2-Fach), BA Unterrichtsfach Pädagogik, BA Musikvermittlung, BA Sprachtherapie				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note in der Modulprüfung.</p> <p>Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein, da es sich um eine Leistung des ersten Studienjahres handelt.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Charlotte Hanisch und Prof. Dr. Markus Dederich</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Vorlesung und Seminar werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung)</p>

Modulübersicht: Heilpädagogik und Rehabilitation					
FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1	WiSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung: Klausur (60 Min.)					2
Σ					6

Ergänzungsmodul 1d: Kurzpraktikum					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-1d/ 694EM1D00	180 Std.	6 LP	2. FS	--	1 Semester
1	Lehrveranstaltung/Modulprüfung a) Praktikum b) Praktikumsbericht		Kontaktzeit 150 Std. --		Selbststudium -- 30 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Im Rahmen des Kurzpraktikums haben die Studierenden die Möglichkeit, einen ersten Einblick in das Arbeitsfeld Psychologie zu erhalten und sich hinsichtlich ihrer Schwerpunktwahl im Studium und späteren beruflichen Laufbahn zu orientieren. Sie haben die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Das Kurzpraktikum beinhaltet vor allem Tätigkeiten außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit. Das Praktikum kann im Block oder semesterbegleitend durchgeführt werden.</p> <p>Es sind alle Bereiche als Praktikumsstellen wählbar, in denen eine Betreuung durch eine:n Psycholog:in (Dipl.-Psych. oder M.Sc.) stattfindet, z. B. Bildungsbereich, Diagnostischer Bereich, Erziehungsbereich, Klinischer Bereich, Personalwesen, Personal- und Unternehmensberatung, Schulpsychologie, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Rehabilitation. Es ist auch ein Forschungspraktikum (Mitarbeit an einem Forschungsprojekt an einer Universität/Hochschule möglich).</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Kurzpraktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, erste Einblicke in praktisch-psychologische Tätigkeitsfelder zu erhalten und erste erworbene Kompetenzen in einem beruflichen Feld anzuwenden.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Praktische Tätigkeiten in verschiedenen beruflichen Feldern. Das Praktikum kann semesterbegleitend oder im Block absolviert werden. Reflexion der Erfahrungen vor dem Hintergrund des bis dahin erworbenen Wissens im Praktikumsbericht.</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Keine</p> <p>Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird ab dem 2. Semester empfohlen.</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Praktikumsbericht</p> <p>Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von mindestens 150 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom- bzw. Master-Abschluss im Fach Psychologie.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.).</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p>				

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht mit in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortung</p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Den Studierenden obliegt es, sich rechtzeitig um einen geeigneten Praktikumsplatz zu kümmern. Auf Antrag ist auch ein Langzeitpraktikum von 390 Std. möglich, indem das Kurzpraktikum mit dem Praktikum aus EM 2 zusammengelegt wird.</p>

Ergänzungsmodul 2: Praktikum					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-2/ 6694EMP101	270 Std.	9 LP	6. FS	--	1 Semester
1	Lehrveranstaltung/Modulprüfung a) Praktikum b) Praktikumsbericht		Kontaktzeit 240 Std. --		Selbststudium -- 30 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Praktikum soll den Bachelorstudierenden eine grundlegende berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Das Praktikum beinhaltet vor allem Tätigkeiten außerhalb der Universität, sowie die Vor- und Nachbereitung dieser Tätigkeit. Das Praktikum kann im Block oder semesterbegleitend durchgeführt werden.</p> <p>Es sind alle Bereiche als Praktikumsstellen wählbar, in denen eine Betreuung durch eine:n Psycholog:in (Dipl.-Psych. oder M.Sc.) stattfindet, z B. Bildungsbereich, Diagnostischer Bereich, Erziehungsbereich, Klinischer Bereich, Personalwesen, Personal- und Unternehmensberatung, Schulpsychologie, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Rehabilitation. Es ist auch ein Forschungspraktikum (Mitarbeit an einem Forschungsprojekt an einer Universität/Hochschule möglich).</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre erworbenen Kompetenzen in einem beruflichen Feld anzuwenden, zu vertiefen und zu sichern.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Praktische Tätigkeiten in verschiedenen beruflichen Feldern. Das Praktikum kann semesterbegleitend oder im Block absolviert werden. Reflexion der Erfahrungen vor dem Hintergrund des bis dahin erworbenen Wissens im Praktikumsbericht.</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird ab dem 3. Semester empfohlen.</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Praktikumsbericht</p> <p>Nachweis über die Ableistung des Praktikums im Umfang von mindestens 240 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom- bzw. Master-Abschluss im Fach Psychologie.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.).</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Das Modul wird nicht benotet und geht nicht mit in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortung</p> <p>Direktorium für Studium und Lehre</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Psychologie.</p> <p>Den Studierenden obliegt es, sich rechtzeitig um einen geeigneten Praktikumsplatz zu kümmern. Die Praktikumsdauer kann auch auf mehrere Praktikumsstellen verteilt werden, sofern insgesamt 240 Praktikumsstunden nachgewiesen werden können. Auf Antrag ist auch ein Langzeitpraktikum von 390 Std. möglich, indem das Praktikum mit dem Kurzpraktikum aus EM 1 zusammengelegt wird.</p>

2.3.2 Schwerpunktmodule Klinische Psychologie und Psychotherapie

Schwerpunktmodul 4: Klinische Psychologie: Vertiefung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Mo- dulkennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-SM-4/ 6694SMKPV0	270 Std.	9 LP	5.-6. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Seminar 1		30 Std.	30 Std.	
	b) Seminar 2		30 Std.	30 Std.	
	c) Seminar 3		30 Std.	60 Std. (Kleingruppenarbeit)	
	d) Portfolio (aus Elementen der drei Seminare)		--	60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Fachkompetenz (kognitiv): Ziel des Moduls ist es, das Grundwissen aus dem Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie zu vertiefen. Hier wird entsprechend eine Vertiefung der in AM-3 erworbenen Grundkenntnisse über die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie eine Erarbeitung der anerkannten Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen erfolgen. Hierzu setzen die Studierenden sich z. B. umfassender mit psychopathologischer Symptomatik inklusive Suizidalität auseinander und lernen, Symptome richtig zu erkennen, einzuordnen und Syndromen angemessen zuzuordnen. Sie können schwerwiegende von weniger schweren Symptomen unterscheiden und entscheiden, wann welcher Handlungsbedarf besteht. Weiter können sie Entwicklungsbedingungen psychischer Störungen und Symptome in einer neuen klinischen Gesamtsicht formulieren, indem sie klinisch-entwicklungspsychologisches Wissen zu Alter und Symptomen in Beziehung setzen. Schließlich verfügen sie über ein grundständiges Wissen über zentrale Interventionstechniken aus dem Bereich der Richtlinienverfahren und wissen, wann diese zur Anwendung kommen sollen (im Sinne der Indikationsstellung unterschiedlicher Interventionsformen inklusive präventiver und rehabilitativer Verfahren).</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen angemessen zu beschreiben und die verschiedenen Theorien und Modelle einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen unter Anleitung/Rückmeldung/ in einem geschützten Rahmen anzuwenden. Hierzu gehört auch die Beurteilung der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten unter Berücksichtigung der Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen und deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen. Dazu gehört ebenso die Fähigkeit, gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren zu erkennen. Die Studierenden nutzen die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von verschiedenen Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen und unterstützen den Ausbau von weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten. Damit können Sie auch weiteren Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten nutzen. Weiter erkennen, diagnostizieren und klassifizieren sie psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten, auch standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten. Sie sind in der Lage,</p>				

	<p>Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden anzuwenden.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Themen des ersten Seminars sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Systematische Erhebung des psychopathologischen Befundes, AMDP, Einordnen der Symptome in Syndrome, Einschätzung der Schwere der Symptomatik, Identifikation von Suizidalität, Bewertung und Umgang mit Suizidalität, kritische Betrachtung impliziter kognitiver, emotionaler und motivationaler Muster der bewertenden Personen, Reflektion eigener Werthaltungen und -setzungen (was abnormal und was krank sei), Beziehung dieser Einschätzung zu der eigenen sowie der Kultur der bewerteten Person. Bedeutung und Umsetzung dieser Konzepte in bzw. für die verschiedenen Richtlinienverfahren. <p>Themen des zweiten Seminars sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einflüsse der normalen Entwicklung auf die Genese und Ausprägung psychopathologischer Symptome in unterschiedlichen Lebensaltern, der Einfluss psychopathologischer Symptome auf den normalen Entwicklungsverlauf, Fähigkeit von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, auf Belastungen zu reagieren inklusive Resilienz und Risikofaktoren, zentrale Meilensteine der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung, unspezifische Vorstufen oder Prodromalstadien im Kindes und Jugendalter, Einfluss der familiäre Umgebung, schulischer Umfeldbedingungen oder traumatischer Situationen auf die Entwicklung, interaktionistische Entwicklungstheorien, aktive Rolle der Betroffenen bei der Interaktion mit der Umwelt, spezifische Problemstellungen einer Bewältigung entwicklungsbedingter Anpassungsnotwendigkeiten. Bedeutung dieser Faktoren und deren Konsequenzen für die Anwendung der verschiedenen Richtlinienverfahren. <p>Themen des dritten Seminars sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in Grundkonzepte verschiedener Interventionsverfahren, inklusive präventiver und rehabilitativer Konzepte, unter anderem Verhaltenstherapie: Selbstmanagementverfahren, Exposition, Kognitive Therapie, Verstärkerpläne (Operante Verfahren), Problemanalyse; Psychodynamische Verfahren: psychodynamische Diagnostik (z.B. OPD), konfliktorientiert vs. strukturorientiertes Vorgehen, klarifizieren, konfrontieren, interpretieren, spiegeln, antwortende Interventionen; Systemische Verfahren: Interventionen im Mehrpersonensetting, Familienskulpturtechniken, Genogrammanalyse, zirkuläres Fragen, Verschreibung, Reframing, Übenden Verfahren: PMR, Imaginationsverfahren; Einbezug von Angehörigen: Eltern-Angehörigen Gespräch, Schulgespräche / Kommunikation mit Institutionen.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Diskussion, Referate, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit (auch außerhalb der Kernzeiten der Seminare), Arbeit mit Videomaterial, formatives Feedback.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den Basismodulen BSc-PSY-BM-1 bis BSc-PSY-BM-7 sowie BSc-Psy-AM-3 erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss dieser Module wird deshalb empfohlen.</p>
6	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Portfolio</p>

	Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 2 LP entsprechen. Es beinhaltet mehrere (in der Regel 2 bis 6) schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden ihren Lernfortschritt dokumentieren und reflektieren. Die Elemente des Portfolios bilden bearbeitete Aufgaben, die von den Dozierenden der Seminare gestellt werden. Diese können sein: Kommentierung einer Seminarsitzung, Erarbeitung einer Forschungsfrage, kritische Würdigung eines Forschungsartikels, Erarbeitung von praktischen Implikationen einer Theorie, Fallanalyse, Dokumentation eines Seminarbeitrages oder gleichwertige Leistungen nach Ermessen der Dozierenden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung. Die Veranstaltungen müssen besucht werden. Kriterium: mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote ergibt sich aus der Bewertung des Portfolios. Die Modulnote geht mit 9/165 in die Gesamtnote ein.
10	Modulverantwortung Prof. Dr. Alexander Gerlach / Jun.-Prof. Dr. Johannes Ehrenthal
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zum Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Die Seminare 1 und 2 werden ausschließlich im Wintersemester angeboten. Das Seminar 3 wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung wird ausschließlich im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffern 5, 7 und 8 PsychThApprO vermittelt. Das Modul beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig. Mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.

Modulübersicht: Klinische Psychologie Vertiefung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5	WiSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
6	SoSe	Seminar 3	2	Studienleistung	3
Modulprüfung: Portfolio					2

Σ	9
----------	----------

Schwerpunktmodul 5: Medizinische, pharmakologische und pädagogische Grundlagen der klinischen Psychologie und Psychotherapie					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-SM-5/ 6694SMmppG	270 Std.	9 LP	4.-5. FS	SoSe/WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Vorlesung 1		30 Std.	30 Std.	
	b) Übung 1		30 Std.	30 Std.	
	c) Vorlesung 2		30 Std.	30 Std.	
	d) Portfolio		--	90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Vorlesung 1 und Übung 1: Medizinische und Pharmakologische Grundlagen der Psychotherapie</p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Studierenden kennen ausgewählte somatische Krankheitsbilder, insbesondere internistische, neurologische, orthopädische und pädiatrische Krankheitsbilder, und haben sich einen Überblick über biologische Komponenten psychischer Störungen und Symptome, Genetik und Verhaltensgenetik, sowie der Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik verschafft. Sie kennen insbesondere die fachbezogen relevanten spezifischen physiologischen Grundlagen der Psychopharmakotherapie, die Medikationsklassen, die im Rahmen der Psychopharmakotherapie zur Anwendung kommen und deren Wirkung und Nebenwirkungen in Abhängigkeit von Besonderheiten der zu behandelnden Personen.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente anzuwenden, die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nachzuvollziehen und zu berücksichtigen. Auf dieser Grundlage können sie Patient:innen oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie über den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken informieren. Die Studierenden wenden bei der Ausübung von Psychotherapie grundlegende Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Behinderungen und medizinische Behandlungsverfahren an, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Psychotherapie von Bedeutung sind.</p> <p>Vorlesung 2: Pädagogische Grundlagen der Psychotherapie</p> <p>Fachkompetenzen (kognitiv): Die Studierenden erhalten in der VL einen Überblick über die Grundpositionen zu den Konzepten „Erziehung“, „Bildung“, „Sozialisation“ und „Didaktik“ sowie ihre historische Einordnung. Die Systematik der pädagogischen Grundfragen wird vor dem Hintergrund von Kultur, Lebenswelt und Lebenslage im Hinblick auf Entwicklungs- und Lernprozesse in formellen und informellen Settings über die Lebensspanne analysiert und hinsichtlich therapeutischer/beraterischer Prozesse reflektiert. Die Studierenden können bei psychotherapeutischen Entscheidungsfindungen die Bedingungen, Prozesse und Konsequenzen der Erziehung, Bildung und Sozialisation sowie des Lernens in nicht-institutionellen und institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten berücksichtigen. Grundlegende Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend- und Erziehungshilfe, Inklusion und Beratung werden vorgestellt.</p>				

	<p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden können grundlegende pädagogische Konzepte auf die menschliche Entwicklung und auf die Gestaltung therapeutischer Prozesse transferieren. Sie begründen und verteidigen eigenständig erarbeitete Positionen oder Lösungen im Dialog. Die Studierenden gestalten ihre Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig allein und in kleinen Teams. Sie können sach- und personenangemessenes Feedback geben und verarbeiten erhaltenes Feedback konstruktiv.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Themen der Vorlesung 1 sind u. a.:</p> <p>Anatomie, Aufbau und Funktion des Nervensystems, ausgewählte Krankheitsbilder, insbesondere internistische, neurologische, orthopädische und pädiatrische Krankheitsbilder, biologische Komponenten psychischer Störungen und Symptome, Genetik und Verhaltensgenetik, Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik.</p> <p>Themen der Übung 1 sind u.a.:</p> <p>Grundlagen der chemischen Signalübertragung, Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Indikationsstellung Psychopharmaka, Pharmakotherapie, Besonderheiten der Pharmakotherapie in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, körperlichen Besonderheiten wie Schwangerschaft, Krankheit, hohes Lebensalter etc. pharmakotherapeutische Behandlung psychischer Störungen, Einsatz von Psychopharmaka bei Notfällen, Kritische Reflektion der Psychopharmakotherapie, Nebenwirkungen.</p> <p>Themen der Vorlesung 2 sind u. a.:</p> <p>Historische und konzeptuelle Einordnung der Grundkonzepte „Erziehung“, „Bildung“, „Sozialisation“ und „Didaktik“; Facetten und Entwicklungen der Grundkonzepte, Bedeutung für beraterische und therapeutische Prozesse, Grundlagen interdisziplinärer Dialoge mit pädagogisch-beraterischen Berufsgruppen, Selbsterkundung.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Frontalunterricht mit Lernstopps und Diskussion, Referate, Textarbeit, Diskussion, Selbsterkundung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Das Modul baut auf dem in den Basismodulen BSc-PSY-BM 1 bis BSc-PSY-BM 7 erworbenen Wissen auf. Der vorherige Abschluss dieser Basismodule wird deshalb empfohlen.</p>
6	<p>Form der Modulprüfungen</p> <p>Portfolio</p> <p>Das Portfolio umfasst Leistungen, die einem Umfang von 3 LP entsprechen. Es beinhaltet mehrere schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden ihren Lernfortschritt in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls dokumentieren und reflektieren. Die Elemente des Portfolios bilden bearbeitete Aufgaben, die von den Dozierenden der Vorlesungen gestellt werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p> <p>Die Veranstaltungen müssen besucht werden. Kriterium: mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>--</p>

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Portfolios. Die Modulnote geht mit 9/165 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulverantwortung</p> <p>Prof. Dr. Alexander Gerlach / Jun.-Prof. Dr. Johannes Ehrental</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul gehört zum Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Vorlesung 1 und Übung 1 werden ausschließlich im Sommersemester, Vorlesung 2 wird ausschließlich im Wintersemester angeboten. Das Portfolio kann sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester abgelegt werden. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung). Das Modul ist approbationsrelevant, es werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffern 2, 3 und 4 PsychThApprO vermittelt. Das Modul beinhaltet praktische Lehrinhalte im Sinne der Approbationsordnung und ist anwesenheitspflichtig. Mindestens 85% der Veranstaltungen müssen besucht worden sein.</p>

Modulübersicht: Medizinische, pharmakologische und pädagogische Grundlagen der Psychotherapie					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4	SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4	SoSe	Übung 1	2	Studienleistung	2
5	WiSe	Vorlesung 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung Portfolio					3
Σ					9

Ergänzungsmodul 3: Berufspraktische Einsätze (approbationskonforme Praktika)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modul- kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-EM-3/ 6694EMBE00	450 Std.	15 LP	3. - 6. FS	--	2 Semester
1	Lehrveranstaltung/Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Orientierungspraktikum		150 Std.	--	
	b) Berufsqualifizierende Tätigkeit I		240 Std.	--	
	c) Seminar 1		30 Std.	--	
	d) Praktikumsbericht		--	30 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Das Orientierungspraktikum sowie die berufsqualifizierende Tätigkeit I sollen den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Rahmenbedingungen der jeweiligen Institution und die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit zu erkennen und entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patient:innen sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen zu entwickeln und anzuwenden.</p> <p>Das Seminar dient der Reflektion der beiden Praktika und vermittelt grundlegende Inhalte zum Berufs- und Sozialrecht sowie zur angewandten Ethik der Klinischen Arbeit in Aufarbeitung der von den Studierenden gemachten praktischen Erfahrungen. Ergänzend wird Bezug zur Ethik wissenschaftlichen Handelns hergestellt. Die Studierenden sollen damit in die Lage versetzt werden, ethische Prinzipien für ihr praktisches Handeln benennen zu können, einzuschätzen und anzuwenden. Damit können sie Verstöße gegen ethische Prinzipien im praktischen Handeln erkennen und Maßnahmen ergreifen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern und auch die Relevanz in Hinblick auf forschendes Handeln einordnen.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Orientierungspraktikum dient dem Erwerb erster praktischer Erfahrungen und kann bereits vor Studienbeginn absolviert werden, aber auch studienbegleitend oder im Block. Gemäß PsychThApprO findet das Orientierungspraktikum „in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen statt, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind“ (§ 14 Absatz 3 PsychThApprO).</p> <p>Berufsqualifizierende Tätigkeit I: Einstieg in die Praxis der Psychotherapie“ dient dem Erwerb vertiefter praktischer Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung“ (§ 15 Absatz 1 PsychThApprO). Die rechtzeitige Beschaffung einer Praktikumsstelle liegt in der Verantwortung der Studierenden. Die „berufsqualifizierende Tätigkeit I“ kann in den in § 15 Abs. 5 PsychThApprO genannten Einrichtungen stattfinden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung, 				

	<p>2. in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind,</p> <p>3. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder</p> <p>4. in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.</p> <p>Seminar „Reflektion und Aufarbeitung des Orientierungspraktikums und der Berufsqualifizierenden Tätigkeit 1“: Neben der Reflektion der gemachten Erfahrungen im Rahmen der praktischen Tätigkeit wird ein Überblick über Berufsrecht/Sozialrecht sowie über angewandte Ethik der klinischen Arbeit bzw. der Tätigkeit als Psycholog:in gegeben. Weiter wird ein Überblick über die berufsrechtlichen Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns sowie der sozialrechtlichen Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung gegeben.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Praktische Tätigkeiten sowie ein Blockseminar. Das Seminar findet jeweils im Sommersemester statt.</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Für die Aufnahme der berufsqualifizierenden Tätigkeit I ist der Nachweis von mindestens 60 Leistungspunkten notwendig.</p> <p>Inhaltlich: Die Belegung des Moduls wird nach dem 4. Semester empfohlen.</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Praktikumsbericht</p> <p>Nachweis über die Ableistung des Orientierungspraktikums im Umfang von mindestens 150 Stunden unter Betreuung einer Person mit Diplom- bzw. Master-Abschluss im Fach Psychologie bzw. für die berufsqualifizierende Tätigkeit I im Umfang von mindestens 240 Stunden in Form der Betreuung durch eine/n Psychotherapeut:in, Psychologische Psychotherapeut:in oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:in</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Orientierungspraktikum:</p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in oder Therapeut:in (Dipl.-Psych. oder M.Sc. Psych.).</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p> <p>Um im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (§ 14 PsychThApprO) als Berufsqualifizierende Tätigkeit I anerkannt zu werden, muss das Orientierungspraktikum in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen statt, in denen Beratung, Prävention oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind.</p> <p>Berufsqualifizierende Tätigkeit I:</p> <p>Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.) mit Approbation.</p> <p>Bestehen des Praktikumsberichts (s. Vorlage)</p> <p>Um im Sinne der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (§ 15 PsychThApprO) als Berufsqualifizierende Tätigkeit I anerkannt zu werden, muss die Betreuung durch</p>

	<p>eine/n Psychotherapeutin oder Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutin oder Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin oder – psychotherapeuten erfolgen und bescheinigt werden.</p> <p>Seminar: Das Seminar wird als Blockseminar jeweils im Sommersemester angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass mindestens ein Praktikum vollständig absolviert wurde.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) --
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Das Modul wird nicht benotet und geht nicht mit in die Gesamtnote ein.
10	Modulverantwortung Prof. Dr. Alexander Gerlach/ Jun.-Prof. Dr. Johannes Ehrenthal
11	Sonstige Informationen Das Modul gehört zum Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie. Auf Antrag können Orientierungspraktikum und berufsqualifizierende Tätigkeit I auch in Form eines Langzeitpraktikums im Umfang von 390 Stunden absolviert werden. Das Modul ist approbationsrelevant, es handelt sich um das Orientierungspraktikum laut § 14 und die berufsqualifizierende Tätigkeit I laut § 15 PsychThApprO. Im Seminar werden Inhalte laut Anlage 1, Ziffer 10 PsychThApprO vermittelt.

Modulübersicht: Berufspraktische Einsätze (approbationskonforme Praktika)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3	WiSe	Orientierungspraktikum 150 Std.		Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in oder Therapeut:in (Dipl.-Psych. oder M.Sc. Psych.).	5
6	SoSe	Berufsqualifizierende Tätigkeit I 240 Std.		Absolvierung des Praktikums und Bescheinigung der Praktikumsstelle mit Unterschrift der/des betreuenden Psycholog:in (Dipl.-Psych oder M.Sc. Psych.) mit Approbation.	8
6	SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	1
Modulprüfung Praktikumsbericht					1
Σ					15

2.4 Studium Integrale

Das Studium Integrale ist der fächerübergreifende Bestandteil jedes Bachelor-Studiums an der Universität zu Köln. Es kann sowohl eine akademische, wissenschaftsbezogene Ausrichtung haben als auch eine professionsbezogene, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dient. Das Studium Integrale wird einheitlich in allen Bachelor-Studiengängen der Universität mit einem Umfang von 12 Leistungspunkten absolviert. Studierende haben die Freiheit, alle Veranstaltungen bzw. Module der Universität zu Köln zu besuchen, die im Rahmen des Studium Integrale angeboten werden.

Studium Integrale					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 Std.	12 LP	1.-6. FS	WiSe/SoSe	je nach Wahl
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung Veranstaltungen im Umfang von 12 LP aus dem Studium Integrale-Angebot aller Fakultäten der Universität zu Köln		Kontaktzeit je nach Wahl		Selbststudium je nach Wahl
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit fachübergreifenden Themen, Methoden und Theorien, Forschungsansätzen und Lösungskonzepten können Studierende im Studium Integrale berufsqualifizierende Kompetenzen erwerben. Besondere Bedeutung haben die Integration von Wissenschaft und Forschung sowie deren Anwendung über die Grenzen der Fachdisziplinen hinaus, weil oft neue Aufgabenstellungen und (Berufs-)Chancen an den Grenzen der Fachdisziplinen entstehen.</p> <p>Neben der Bildung fachübergreifender Kompetenzen bietet das Studium Integrale auch die Chance für die individuelle Profilbildung und fachliche Weiterbildung der Studierenden.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Folgende Themengebiete stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Interdisziplinäre Themen & Ringvorlesungen – Wissenschaften: <ul style="list-style-type: none"> ○ Biologie/ Chemie/ Geowissenschaften/ Physik ○ Erziehung & Rehabilitation ○ Ethik/ Philosophie/ Religion ○ Geschichte/ Kulturen & Gesellschaften/ Politik ○ Kultur/ Kunst/ Medien/ Musik ○ Literatur/ Sprache (ohne Sprachkurse) ○ Mathematik/ Informatik ○ Medizin/ Gesundheit/ Psychologie ○ Wirtschaft/ Soziales/ Gesellschaft/ Recht – Kompetenzen für das Studium – Berufsqualifizierende Kompetenzen – Gender & Diversity – Sprachen – IT-Kompetenzen 				

4	Lehr- und Lernformen Abhängig von den gewählten Veranstaltungen.
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Das Modul wird nicht benotet. Es müssen keine Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Studierenden können jedoch nach eigenem Ermessen Veranstaltungen belegen, in denen Prüfungsleistungen im Umfang von bis zu 12 Leistungspunkten erbracht werden können.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und ggfs. erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Alle grundständigen Bachelorstudiengänge der Universität zu Köln.
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte*r Direktorium für Studium und Lehre
11	Sonstige Informationen Das gesamte Angebot im Studium Integrale kann über das Campus-Management-System KLIPS 2.0 eingesehen werden.

2.5 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Modulkennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BSc-PSY-BA/ 6694BAPs00	360 Std.	12 LP	6. FS	--	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit		Selbststudium
	--		--		360 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Fachkompetenz (kognitiv): Die Bachelorarbeit vertieft und erweitert die Fähigkeit der Studierenden, eine begrenzte Fragestellung der Psychologie in einem vorgegebenen Zeitraum zu beantworten. Die Bachelorarbeit ist in der Regel eine empirische Arbeit. Mit der Arbeit leisten die Studierenden einen ersten Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung.</p> <p>Fachkompetenz (funktional): Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln, eine empirische Untersuchung zur Prüfung dieser Fragestellung zu planen, durchzuführen, auszuwerten, zu interpretieren, und ihr Vorgehen adäquat zu dokumentieren.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit kann aus allen Bereichen der Psychologie gewählt werden.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Selbststudium unter Anleitung</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: Nachweis von mindestens 120 Leistungspunkten</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig verfasste wissenschaftliche Arbeit, die zeigen soll, dass die Studierenden in der Lage sind, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des gewählten Bereiches in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie besteht in der Regel aus einer empirischen Untersuchung zu einem speziellen Thema, das in einem Zeitraum von zwölf Wochen adäquat bearbeitet werden kann. Der Umfang der Arbeit sollte 88.000 – 100.000 Zeichen (35 – 40 Seiten) betragen.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Bachelorarbeit</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>				
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote entspricht der Note der Bachelorarbeit.</p> <p>Die Modulnote geht mit 24/165 in die Gesamtnote ein.</p>				

<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte*r Direktorium für Studium und Lehre</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Auf Antrag kann auch eine theoretische oder konzeptionelle Arbeit durchgeführt werden.</p> <p>Auf Antrag kann auch eine Gruppenarbeit angefertigt werden. Die Gruppengröße sollte drei Personen nicht übersteigen und die Beiträge der einzelnen Personen müssen kenntlich gemacht sein, so dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.</p> <p>Die Studierenden können einen Vorschlag für die Wahl der betreuenden Lehrenden machen.</p> <p>Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

3 Studienhilfen

Das Bachelorstudium Psychologie ist ein konsekutives Studium und die Module bauen aufeinander auf. Die Abbildung im Anhang zeigt den Verlauf und den Bezug der einzelnen Module. Es empfiehlt sich nicht, die Module in einer anderen Reihenfolge als der vorgeschlagenen Abfolge zu belegen.

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeitenden des SSC Psychologie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Psychologie

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-2570/-2598

E-Mail: ssc-psychologie@uni-koeln.de

Webseite: <https://www.hf.uni-koeln.de/31680>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an das Prüfungsamt Psychologie wenden:

Prüfungsamt Psychologie

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-2315

E-Mail: pruefungsamt-psych@uni-koeln.de

Webseite: <https://www.hf.uni-koeln.de/30827>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Viele deutsche Universitäten fordern mindestens 140 nachgewiesene Leistungspunkte, um sich auf einen Platz im Masterstudium zu bewerben. Der Studienplan (s. Anhang) erlaubt es Studierenden, 144 LP bis zum Beginn des 6. Fachsemesters zu erwerben, wenn BSc-PSY-EM-2 in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 4 auf Semester 5 und BSc-PSY-EM-3 in der vorlesungsfreien Zeit von Semester 5 auf Semester 6 belegt wird.

Sofern die in der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vom 04. März 2020 festgehaltenen Voraussetzungen für die im Bachelorstudiengang zu vermittelnden Inhalte der hochschulischen Lehre erfüllt sein sollen, müssen Studierende das Studienprofil „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ studieren.

3.4 Musterstudienplan

Der Musterstudienplan entspricht dem Studienverlaufsplan im Anhang. Die Praktika sollten idealerweise in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden, eine semesterbegleitende Absolvierung der Praktika ist jedoch möglich.



Studienverlaufsplan Bachelor Psychologie (PO-Version 2023)

Universität zu Köln

Schwerpunkt Psychologie

Pflichtbereich							Wahlbereich			Summe LP
WiSe 1. FS	BM 1 Allg. Psych. Ia (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	BM 3 Allg. Psych. II (6) Vorlesung (1) Seminar (2) Klausur (3)	BM 5 Sozialpsych. (9) Vorlesung (1) Seminar 1 (2) Klausur (3)			BM 8 Methoden I (12) VL Forschungsmeth. (2) KL Forschungsm. (2) Übung Statistik I (2) Seminar Statistik I (2) Praktikum (1) KL Statistik I (3)	EM 1 Interdisziplinäre Vernetzung (6)* <i>Veranstaltungen je nach Wahl</i>			33
SoSe 2. FS	BM 2 Allg. Psych. Ib (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	BM 4 Biol. Psych. & Neurowiss. (9) Vorlesung (2) Seminar (2)	Seminar 2 (3)	BM 6 Entwicklungs- psych. (9) Vorlesung 1 (2)	BM 7 Differenzielle Psych. (6) Vorlesung (2) Klausur (2)	AM 5 Methoden II (12) Übung Statistik II (2) Seminar Statistik II (2) KL Statistik II (3)	<i>Oder Kurzzeitpraktikum</i>			29
WiSe 3. FS		Übung (2) Klausur (3)	AM 7 Diagnostik (15) Übung 1 (2) Projektseminar 1 (3)	Vorlesung 2 (1) Seminar (3) Klausur (3)	Seminar (2)	Übung Versuchsplan. (2) Praktikum (1) KL Versuchsplan. (2)		Studium Integrale (4)		28
SoSe 4. FS		AM 3 Klinische Psych. Basis (9) Vorlesung (2) Seminar (2)	Übung 2 (2) Projektseminar 2 (3) Portfolio (5)			AM 6 Experimentelles Arbeiten (6) Projektseminar (3) 30 VP-Std. (1) Portfolio (2)	SM 1 Medien + Kommunik. Psych. (6) Vorlesung (2) Projektseminar (2) Klausur (2)		Studium Integrale (4)	30
WiSe 5. FS	AM 1 Vertiefung Grund- lagen (6) Seminar Soz. (2) Seminar Wahl (2) Portfolio (2)	Übung (2) Klausur (3)		AM 4 Päd. Psych. (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	AM 2 A&O Psych. (6) Vorlesung (1) Seminar (2) Klausur (3)		SM 2 Politische Psych. (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Portfolio (2)		Studium Integrale (2)	31
SoSe 6. FS						Bachelorarbeit (12)	SM 3 Anwend. psych. Wissens (6) Seminar (2) Projektseminar (2) Poster + mündl. (2)	EM 2 Praktikum (9) Praktikum (8) Praktikumsbericht (1)	Studium Integrale (2)	29

Zu erbringen: 180 LP inkl. Bachelorarbeit; Anmeldung der Bachelorarbeit nach Erreichen von 120 LP möglich
Angaben in Klammern: Leistungspunkte des Moduls; Elemente der Modulabschlussprüfung sind fett dargestellt

*Modul geht nicht in die Endnote ein.

Studienverlaufsplan Bachelor Psychologie (PO-Version 2023)

Schwerpunkt Klinische Psychologie & Psychotherapie

Pflichtbereich							Wahlbereich				Summe LP
WiSe 1. FS	BM 1 Allg. Psych. Ia (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	BM 3 Allg. Psych. II (6) Vorlesung (1) Seminar (2) Klausur (3)	BM 5 Sozialpsych. (9) Vorlesung (1) Seminar 1 (2) Klausur (3)			BM 8 Methoden I (12) VL Forschungsmeth. (2) KL Forschungsm. (2) Übung Statistik I (2) Seminar Statistik I (2) Praktikum (1) KL Statistik I (3)					30
SoSe 2. FS	BM 2 Allg. Psych. Ib (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	BM 4 Biol. Psych. & Neurowiss. (9) Vorlesung (2) Seminar (2)	Seminar 2 (3)	BM 6 Entwicklungspsych. (9) Vorlesung 1 (2)	BM 7 Differenzielle Psych. (6) Vorlesung (2) Klausur (2)	AM 5 Methoden II (12) Übung Statistik II (2) Seminar Statistik II (2) KL Statistik II (3)				Studium Integrale (4)	30
WiSe 3. FS		Übung (2) Klausur (3)	AM 7 Diagnostik (15) Übung 1 (2) Projektseminar 1 (3)	Vorlesung 2 (1) Seminar (3) Klausur (3)	Seminar (2)	Übung Versuchsplan. (2) Praktikum (1) KL Versuchsplan. (2)			EM 3 Berufspraktische Einsätze (15)* Orientierungspraktikum (5)	Studium Integrale (1)	30
SoSe 4. FS		AM 3 Klinische Psych. Basis (9) Vorlesung (2) Seminar (2)	Übung 2 (2) Projektseminar 2 (3) Portfolio (5)			AM 6 Experimentelles Arbeiten (6) Projektseminar (3) 30 VP-Std. (1) Portfolio (2)	SM 5 Psychotherapie Grundl. (9) Vorlesung 1 (2) Übung (2)			Studium Integrale (6)	30
WiSe 5. FS	AM 1 Vertiefung Grundlagen (6) Seminar Soz. (2) Seminar Wahl (2) Portfolio (2)	Übung (2) Klausur (3)		AM 4 Päd. Psych. (6) Vorlesung (2) Seminar (2) Klausur (2)	AM 2 A&O Psych. (6) Vorlesung (1) Seminar (2) Klausur (3)		Vorlesung 2 (2) Portfolio (3)	SM 4 Klin. Psych. Vertiefung (9) Seminar 1 (2) Seminar 2 (2)			
SoSe 6. FS						Bachelorarbeit (12)		Seminar 3 (3) Portfolio (2)	Berufsqualifiz. Tätigkeit I (8) Seminar (1) Praktikumsbericht (1)	Studium Integrale (1)	28

Zu erbringen: 180 LP inkl. Bachelorarbeit; Anmeldung der Bachelorarbeit nach Erreichen von 120 LP möglich
Angaben in Klammern: Leistungspunkte des Moduls; Elemente der Modulabschlussprüfung sind fett dargestellt